

Lotto no.: L241499

Nazione/Tipo: Europa

Collezione Cecoslovacchia, su album con custodia, con foglietti nuovi ** non linguellati e usati, anche Repubblica Ceca e Slovacchia.

Prezzo: 75 eur

[[Vai al sito www.matirafil.com](http://www.matirafil.com)]

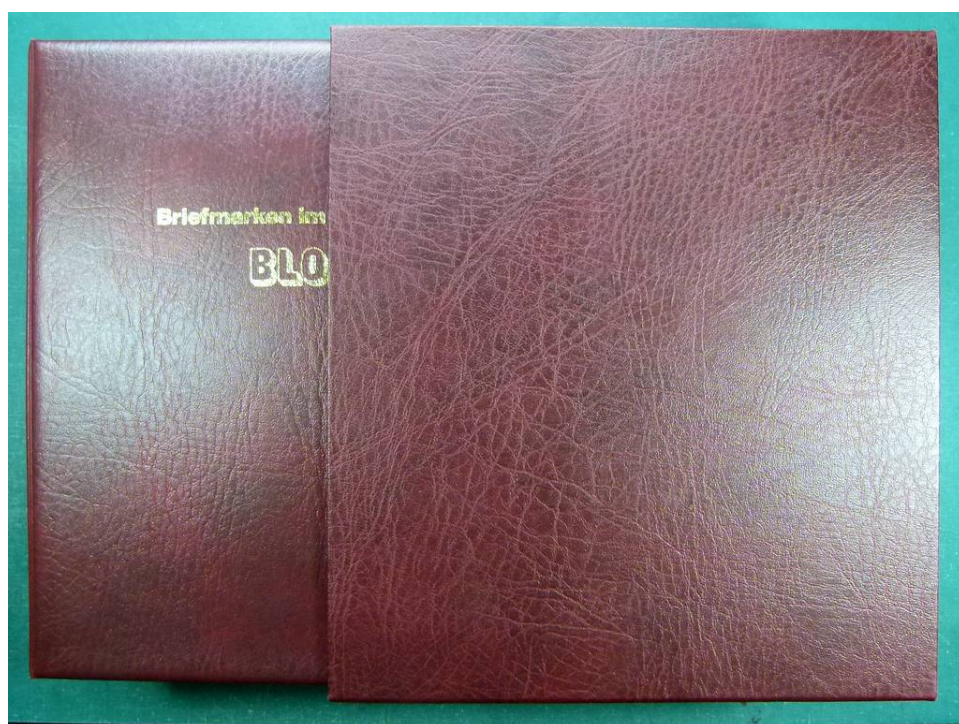


Foto nr.: 2

BLOCKS

SLOWAKEI

Zu Ehren des slowakischen Schriftstellers Ludovít Štúr brachte die slowakische Postverwaltung am 20. April 1995 einen Gedenkblock heraus.



Die Marke zu 16 Kronen zeigt dabei ein Porträt von Ludovít Štúr, das durch eine allegorische Frauengestalt ergänzt ist.

Ein geöffnetes Buch und eine Faksimile-Unterschrift von Štúr machen thematisch die Komposition im unteren Blockteil aus.

Der slowakische Schriftsteller Ludovít Štúr (1815–1856) studierte Geschichte, Philologie und Philosophie, war 1840–1843 Dozent in Preßburg, 1847 Abgeordneter im Landtag, 1848 einer der Organisatoren des slowakischen Aufstandes. Štúr wandte sich in Protestschriften gegen die Magyarisierung der Slowakei. Beeinflußt vom russischen Panslawismus, für den er sich unter anderem in der deutsch verfassten Studie "Das Slawenthum und die Welt der Zukunft" einsetzte, und von der deutschen Romantik, schrieb er vor allem romantisch-patriotische Gedichte. Ludovít Štúr war der Begründer der auf dem mittelslowakischen Dialekt beruhenden slowakischen Schriftsprache.

Foto nr.: 3

BLOCKS

SLOWAKEI

Zu Ehren des slowakischen Schriftstellers Ludovít Štúr brachte die slowakische Postverwaltung am 20. April 1995 einen Gedenkblock heraus.



Die Marke zu 16 Kronen zeigt dabei ein Porträt von Ludovít Štúr, das durch eine allegorische Frauengestalt ergänzt ist.

Ein geöffnetes Buch und eine Faksimile-Unterschrift von Štúr machen thematisch die Komposition im unteren Blockteil aus.

Der slowakische Schriftsteller Ludovít Štúr (1815–1856) studierte Geschichte, Philologie und Philosophie, war 1840–1843 Dozent in Preßburg, 1847 Abgeordneter im Landtag, 1848 einer der Organisatoren des slowakischen Aufstandes. Štúr wandte sich in Protestschriften gegen die Magyarisierung der Slowakei. Beeinflusst vom russischen Panlawismus, für den er sich unter anderem in der deutsch verfassten Studie "Das Slawenthum und die Welt der Zukunft" einsetzte, und von der deutschen Romantik, schrieb er vor allem romantisch-patriotische Gedichte. Ludovít Štúr war der Begründer der auf dem mittelslowakischen Dialekt beruhenden slowakischen Schriftsprache.

Foto nr.: 4

BLOCKS

SLOWAKEI

Zum 100-Jahr-Jubiläum der organisierten Philatelie in der Slowakei brachte das Ministerium für Verkehr, Post und Telekommunikation der Slowakischen Republik einen Gedenkblock heraus.



Diese Emission enthält zwei bild- und nennwertgleiche Marken, getrennt durch einen Zwischensteg, auf den in schwarzer Farbe ein Wels-Motiv – das Logo der philatelistischen Ausstellung DUNAJFILA '95 – gedruckt ist.

Die beiden Marken zu je 3 Kronen zeigen die gezähnten Ecken von Briefmarken mit der dreigeteilten Inschrift "100. VYROČIE FILATELIE / SPOLOK ALBUM / KREMNIČKA 1895" (= 100jähriges Jubiläum der Philatelie / Verein Album / Kremnica 1895).

Der Landesteil Slowakei der Tschechoslowakei erklärte sich am 13. März 1939 unabhängig. Mit der Besetzung des slowakischen Staatsgebietes durch sowjetische Truppen im Sommer 1944 wurde die tschechoslowakische Verwaltung wieder hergestellt. Die Bundesversammlung der CSFR beschloß am 25. November 1992 die Teilung des Landes in zwei souveräne Republiken. In Konsequenz dessen existieren seit dem 1. Januar 1993 die Tschechische und die Slowakische Republik.

Foto nr.: 5

BLOCKS

SLOWAKEI

Zum 100-Jahr-Jubiläum der organisierten Philatelie in der Slowakei brachte das Ministerium für Verkehr, Post und Telekommunikation der Slowakischen Republik einen Gedenkblock heraus.



Diese Emission enthält zwei bild- und nennwertgleiche Marken, getrennt durch einen Zwischensteg, auf den in schwarzer Farbe ein Wels-Motiv – das Logo der philatelistischen Ausstellung DUNAJFILA '95 – gedruckt ist.

Die beiden Marken zu je 3 Kronen zeigen die gezähnten Ecken von Briefmarken mit der dreigeteilten Inschrift "100. VYROČIE FILATELIE / SPOLOK ALBUM / KREMNIČA 1895" (= 100jähriges Jubiläum der Philatelie / Verein Album / Kremnica 1895).

Der Landesteil Slowakei der Tschechoslowakei erklärte sich am 13. März 1939 unabhängig. Mit der Besetzung des slowakischen Staatsgebietes durch sowjetische Truppen im Sommer 1944 wurde die tschechoslowakische Verwaltung wieder hergestellt. Die Bundesversammlung der CSFR beschloß am 25. November 1992 die Teilung des Landes in zwei souveräne Republiken. In Konsequenz dessen existieren seit dem 1. Januar 1993 die Tschechische und die Slowakische Republik.

Foto nr.: 6

SLOWAKEI



Im Rahmen ihrer Reihe "Kunstwerke aus der Nationalgalerie, Bratislava (Preßburg) brachte die slowakische Postverwaltung am 15. Dezember 1994 einen weiteren Kleinbogenblock heraus.

Die Emission enthält vier bildgleiche Marken zu jeweils 14 Kronen und zeigt eine Reproduktion des Werkes "Stiere" (1969) von dem slowakischen Künstler Vincent Hložník.

Der slowakische Künstler Vincent Hložník (geb. 22.10.1919) wurde 1958 Professor, 1960 Rektor an der Hochschule für Bildende Künste in Bratislava. Er ist einer der bedeutendsten expressionistischen Maler, Grafiker und Lithografen seines Landes. Nach seinem Kunststudium in Prag stellten seine ersten Grafiken die Not des Menschen dar. Vorbild waren die Holzschnitte der deutschen Expressionisten. Im Jahre 1965 wurde Hložník auf

Foto nr.: 7

SLOWAKEI

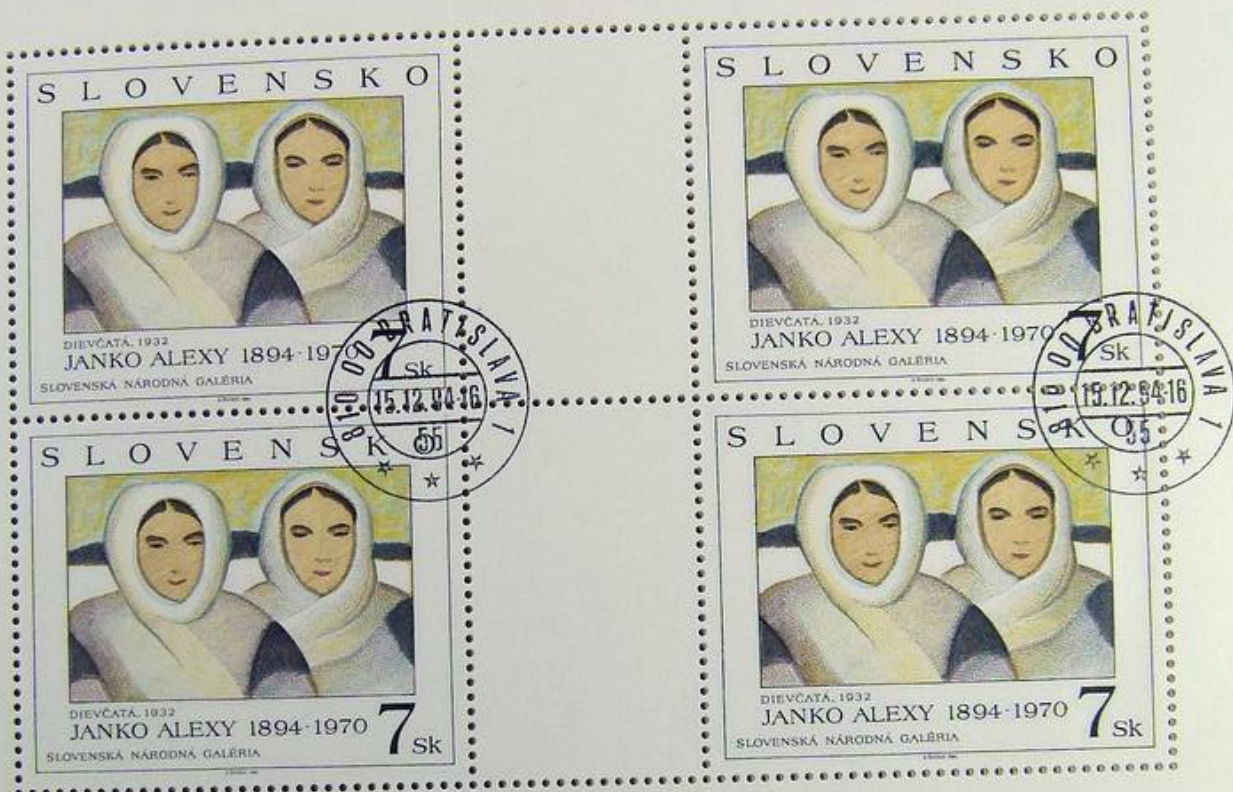


Im Rahmen ihrer Reihe "Kunstwerke aus der Nationalgalerie, Bratislava (Preßburg) brachte die slowakische Postverwaltung am 15. Dezember 1994 einen weiteren Kleinbogenblock heraus. Die Emission enthält vier bildgleiche Marken zu jeweils 14 Kronen und zeigt eine Reproduktion des Werkes "Stiere" (1969) von dem slowakischen Künstler Vincent Hložník. Der slowakische Künstler Vincent Hložník (geb. 22.10.1919) wurde 1958 Professor, 1960 Rektor an der Hochschule für Bildende Künste in Bratislava. Er ist einer der bedeutendsten expressionistischen Maler, Grafiker und Lithografen seines Landes. Nach seinem Kunststudium in Prag stellten seine ersten Grafiken die Not des Menschen dar. Vorbild waren die Holzschnitte der deutschen Expressionisten. Im Jahre 1965 wurde Hložník auf

Foto nr.: 8

SLOWAKEI

In ihrer Reihe "Kunstwerke aus der Nationalgalerie Bratislava" gab die slowakische Postverwaltung am 15. Dezember 1994 einen weiteren Kleinbogenblock heraus.



Die Emission enthält vier bild- und nennwertgleiche Marken, die durch einen senkrechten Zwischensteg getrennt sind.

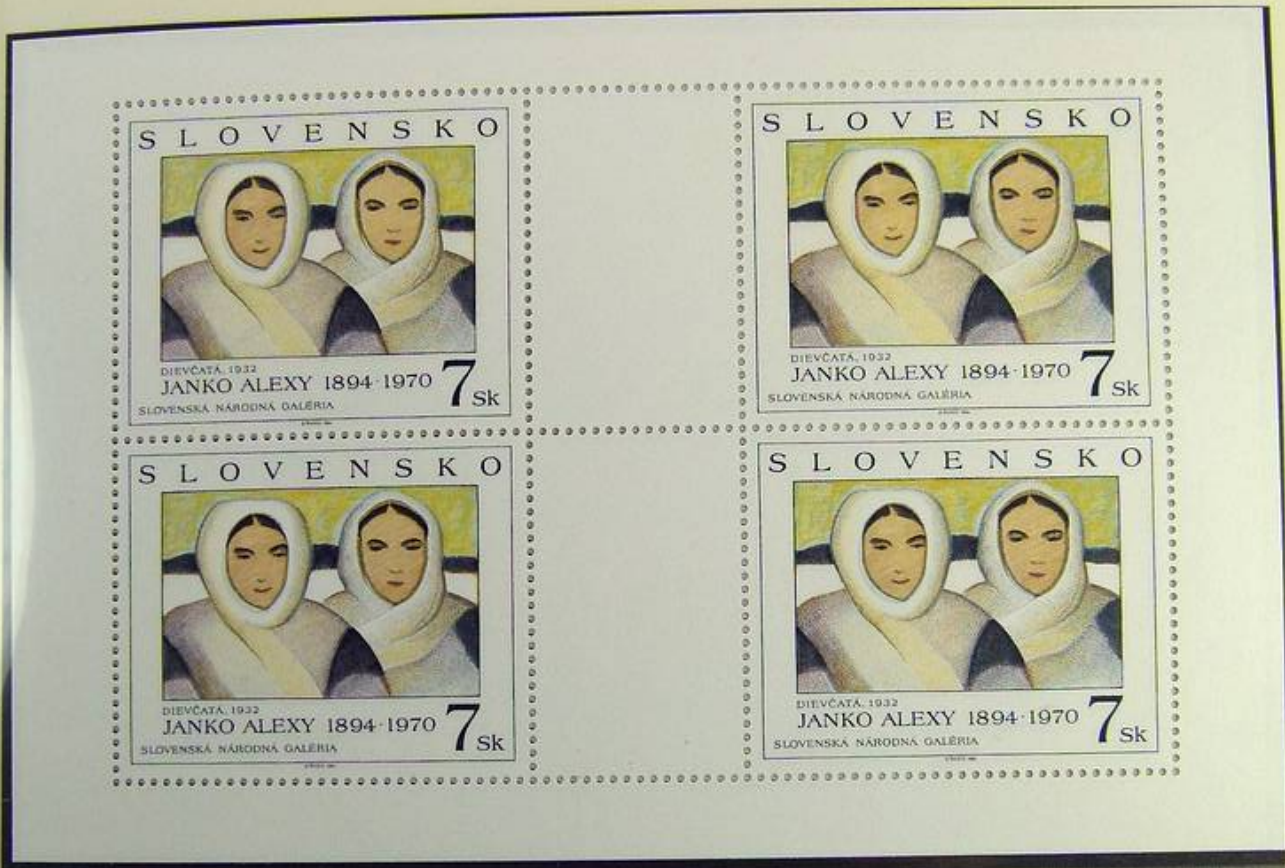
Die Marken zu jeweils 7 Kronen zeigen eine Reproduktion des Gemäldes "Die Mädchen" (1932) des slowakischen Malers Janko Alexy (1894–1970) – somit auch eine Ausgabe zur Würdigung seines 100. Geburtstages.

Janko Alexy studierte von 1919 bis 1925 an der Prager Akademie für plastische Kunst. Anschließend unternahm er mehrere Studienreisen nach Paris, nach Italien, nach Polen, nach Deutschland und nach Österreich. An mehreren Ausstellungen nahm er mit seinen Werken teil. Von 1933 bis 1937 besaß er großen Einfluß auf das kulturelle Leben in der Slowakei als Schriftsteller und Organisator von künstlerischen Zirkeln. Im Jahre 1954 fand eine große Ausstellung seiner Werke in Bratislava statt. Sein Werk hat sich über sein ganzes Leben hinweg entwickelt. Von dem primitiven Ausdruck, der an die Atmosphäre der populären slowakischen Erzählungen und an ihre reiche musikalische Inspiration erinnert, bis zu den großen sozialen Kompositionen, die das Leben und die Architektur der Städte beschreibt.

Foto nr.: 9

SLOWAKEI

In ihrer Reihe "Kunstwerke aus der Nationalgalerie Bratislava" gab die slowakische Postverwaltung am 15. Dezember 1994 einen weiteren Kleinbogenblock heraus.



Die Emission enthält vier bild- und nennwertgleiche Marken, die durch einen senkrechten Zwischensteg getrennt sind.

Die Marken zu jeweils 7 Kronen zeigen eine Reproduktion des Gemäldes "Die Mädchen" (1932) des slowakischen Malers Janko Alexy (1894–1970) – somit auch eine Ausgabe zur Würdigung seines 100. Geburtstages.

Janko Alexy studierte von 1919 bis 1925 an der Prager Akademie für plastische Kunst. Anschließend unternahm er mehrere Studienreisen nach Paris, nach Italien, nach Polen, nach Deutschland und nach Österreich. An mehreren Ausstellungen nahm er mit seinen Werken teil. Von 1933 bis 1937 besaß er großen Einfluß auf das kulturelle Leben in der Slowakei als Schriftsteller und Organisator von künstlerischen Zirkeln. Im Jahre 1954 fand eine große Ausstellung seiner Werke in Bratislava statt. Sein Werk hat sich über sein ganzes Leben hinweg entwickelt. Von dem primitiven Ausdruck, der an die Atmosphäre der populären slowakischen Erzählungen und an ihre reiche musikalische Inspiration erinnert, bis zu den großen sozialen Kompositionen, die das Leben und die Architektur der Städte beschreibt.

Foto nr.: 10

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

SLOWAKEI



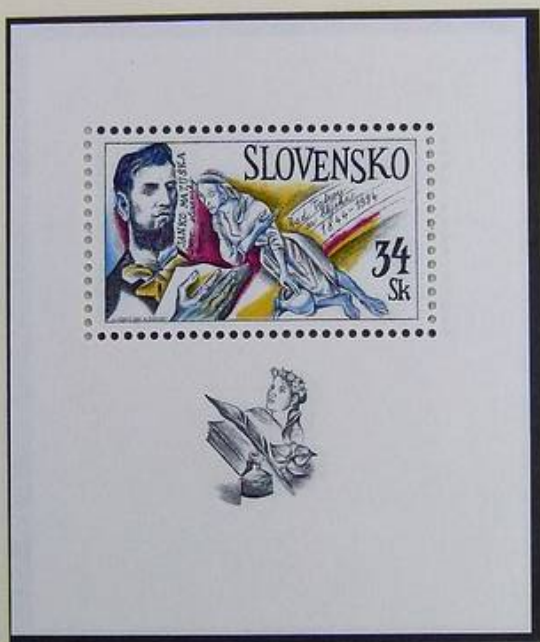
Unter der Thematik "Slowakische Nationalhymne" brachte am 1. September 1994 die slowakische Postverwaltung einen Gedenkblock heraus. Die Marke zu 34 Kronen zeigt ein Porträt des slowakischen Dichters Jankó Matúška, daneben seinen Namen und eine allegorische Gestaltung des Volksliedes "Sie grub einen Brunnen", auf dessen Melodie die slowakische Hymne – die ersten Worte sind ebenfalls wiedergegeben – gesungen wird: "Nad Tatrou sa blyska ..." (Es blitzt über die Tatra ...). Das Begleitmotiv aus Symbolen der Dichtung ist im unteren Teil des Blockrandes plaziert.

Foto nr.: 11

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

SLOWAKEI



Unter der Thematik "Slowakische Nationalhymne" brachte am 1. September 1994 die slowakische Postverwaltung einen Gedenkblock heraus. Die Marke zu 34 Kronen zeigt ein Porträt des slowakischen Dichters Jankó Matúška, daneben seinen Namen und eine allegorische Gestaltung des Volksliedes "Sie grub einen Brunnen", auf dessen Melodie die slowakische Hymne – die ersten Worte sind ebenfalls wiedergegeben – gesungen wird: "Nad Tatrou sa blyska ..." (Es blitzt über die Tatra ...). Das Begleitmotiv aus Symbolen der Dichtung ist im unteren Teil des Blockrandes plaziert.

Foto nr.: 12

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

SLOWAKEI



Zum 1100. Todestag von König Swatopluk brachte die slowakische Postverwaltung am 20. Juli 1994 einen Kleinbogenblock in einer Auflage von 100.000 Exemplaren heraus.

Die Emission enthält vier bild- und nennwertgleiche Marken, angeordnet in zwei senkrechten Paaren. In dem Zwischensteg ist ein altslawischer Schwerttorso in schwarzer Farbe dargestellt.

Die Marken zu jeweils 12 Kronen zeigen ein Porträt von König Swatopluk in Form einer Statue, zusammen mit dem Sinnbild der Einigkeitsruten.

Swatopluk I., Herzog von Mähren (830–894), erreichte durch Auslieferung seines Onkels Rastislaw (846–879) an König Ludwig den Deutschen (870) eine Verminderung des ostfränkischen Drucks auf das Großmährische Reich. Durch das mit Ludwig im Frieden von Forchheim 874 erreichte Einvernehmen konnte er trotz des Widerstandes von Kaiser Arnulf seine Herrschaft auf das östliche Böhmen erweitern.

Foto nr.: 13

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

SLOWAKEI



Zum 1100. Todestag von König Swatopluk brachte die slowakische Postverwaltung am 20. Juli 1994 einen Kleinbogenblock in einer Auflage von 100.000 Exemplaren heraus.

Die Emission enthält vier bild- und nennwertgleiche Marken, angeordnet in zwei senkrechten Paaren. In dem Zwischensteg ist ein altslawischer Schwerttorso in schwarzer Farbe dargestellt.

Die Marken zu jeweils 12 Kronen zeigen ein Porträt von König Swatopluk in Form einer Statue, zusammen mit dem Sinnbild der Einigkeitsruten.

Swatopluk I., Herzog von Mähren (830–894), erreichte durch Auslieferung seines Onkels Rastislaw (846–879) an König Ludwig den Deutschen (870) eine Verminderung des ostfränkischen Drucks auf das Großmährische Reich. Durch das mit Ludwig im Frieden von Forchheim 874 erreichte Einvernehmen konnte er trotz des Widerstandes von Kaiser Arnulf seine Herrschaft auf das östliche Böhmen erweitern.

Foto nr.: 14

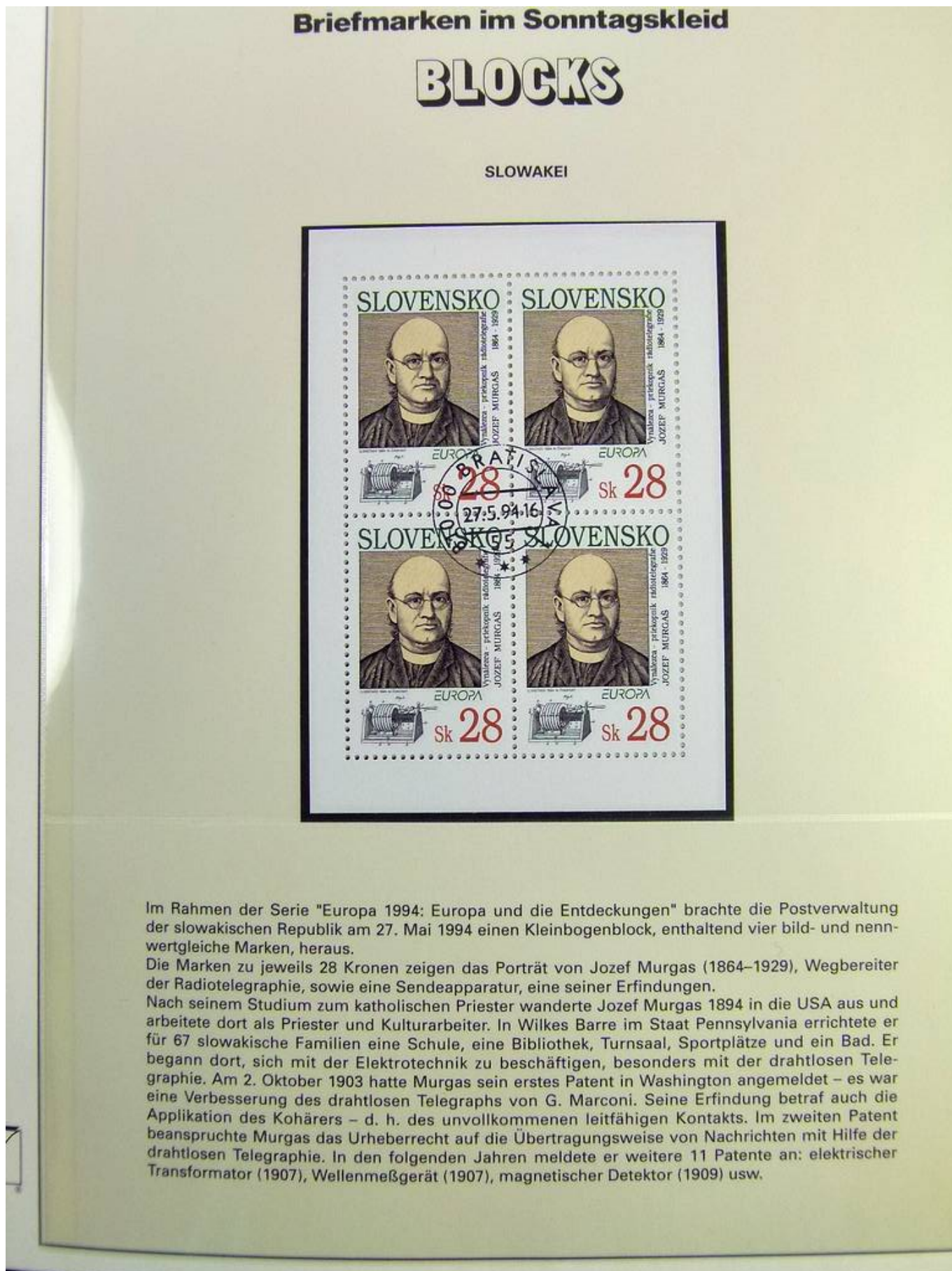


Foto nr.: 15

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

SLOWAKEI



Im Rahmen der Serie "Europa 1994: Europa und die Entdeckungen" brachte die Postverwaltung der slowakischen Republik am 27. Mai 1994 einen Kleinbogenblock, enthaltend vier bild- und nennwertgleiche Marken, heraus.

Die Marken zu jeweils 28 Kronen zeigen das Porträt von Jozef Murgas (1864–1929), Wegbereiter der Radiotelegraphie, sowie eine Sendeapparatur, eine seiner Erfindungen.

Nach seinem Studium zum katholischen Priester wanderte Jozef Murgas 1894 in die USA aus und arbeitete dort als Priester und Kulturarbeiter. In Wilkes Barre im Staat Pennsylvania errichtete er für 67 slowakische Familien eine Schule, eine Bibliothek, Turnsaal, Sportplätze und ein Bad. Er begann dort, sich mit der Elektrotechnik zu beschäftigen, besonders mit der drahtlosen Telegraphie. Am 2. Oktober 1903 hatte Murgas sein erstes Patent in Washington angemeldet – es war eine Verbesserung des drahtlosen Telegraphs von G. Marconi. Seine Erfindung betraf auch die Applikation des Kohäerers – d. h. des unvollkommenen leitfähigen Kontakts. Im zweiten Patent beanspruchte Murgas das Urheberrecht auf die Übertragungsweise von Nachrichten mit Hilfe der drahtlosen Telegraphie. In den folgenden Jahren meldete er weitere 11 Patente an: elektrischer Transformator (1907), Wellenmeßgerät (1907), magnetischer Detektor (1909) usw.

Foto nr.: 16

SLOWAKEI



Unter der Thematik "Kunstwerke aus der Nationalgalerie Bratislava" erschien am 31. Dezember 1993 in der Slowakei ein weiterer Kleinbogenblock.

Die Emission enthält vier Marken zu jeweils 9 Kronen, durch zwei mittlere Zierfelder getrennt.

Die vier bildgleichen Marken zeigen die Skulptur "Ackermanns Frühling" von Jozef Kostka.

Der slowakische Bildhauer Jozef Kostka (geb. 29. Januar 1912) ist in Bratislava ansässig. Zunächst bildete er sich bei seinem Onkel Ferdis Kostka aus und besuchte dann die Gewerbeschule in Brünn sowie die Kunstgewerbeschule in Prag bis zum Jahre 1937. Es folgten Studienaufenthalte in Deutschland, Paris (Ecole des Beaux-Arts), Budapest (1948), UdSSR (1953). Danach wurde er zum Professor an der Technischen Hochschule in Bratislava ernannt. Zunächst schuf er hauptsächlich Kleinplastiken und ging anschließend zur monumentalen Form über.

Foto nr.: 17

SLOWAKEI



Unter der Thematik "Kunstwerke aus der Nationalgalerie Bratislava" erschien am 31. Dezember 1993 in der Slowakei ein weiterer Kleinbogenblock.

Die Emission enthält vier Marken zu jeweils 9 Kronen, durch zwei mittlere Zierfelder getrennt.

Die vier bildgleichen Marken zeigen die Skulptur "Ackermanns Frühling" von Jozef Kostka.

Der slowakische Bildhauer Jozef Kostka (geb. 29. Januar 1912) ist in Bratislava ansässig. Zunächst bildete er sich bei seinem Onkel Ferdis Kostka aus und besuchte dann die Gewerbeschule in Brünn sowie die Kunstgewerbeschule in Prag bis zum Jahre 1937. Es folgten Studienaufenthalte in Deutschland, Paris (Ecole des Beaux-Arts), Budapest (1948), UdSSR (1953). Danach wurde er zum Professor an der Technischen Hochschule in Bratislava ernannt. Zunächst schuf er hauptsächlich Kleinplastiken und ging anschließend zur monumentalen Form über.

Foto nr.: 18

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

SLOWAKEI



Zu Ehren des slowakischen Politikers Milan Štefánik brachte am 17. Dezember 1993 die slowakische Postverwaltung einen Gedenkblock heraus.

Die Marke zu 16 slowakischen Kronen zeigt dabei das Štefánik-Grabmal in Bradlo von Dusan Jurkovic.

Milan Štefánik (1880–1919) arbeitete zunächst als Astronom. Während des Ersten Weltkrieges wurde er Mitglied des 1915 gegründeten tschechoslowakischen Nationalrats in Paris. Dort organisierte er im Ersten Weltkrieg die tschechoslowakischen Legionen in Frankreich und Italien. Štefánik gilt neben Tomas Masaryk und Eduard Benes als einer der Gründer der Tschechoslowakei. In den Jahren 1918-1919 war Milan Štefánik Kriegsminister.

Foto nr.: 19

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

SLOWAKEI



Zu Ehren des slowakischen Politikers Milan Štefánik brachte am 17. Dezember 1993 die slowakische Postverwaltung einen Gedenkblock heraus.

Die Marke zu 16 slowakischen Kronen zeigt dabei das Štefánik-Grabmal in Bradlo von Dusan Jurkovic.

Milan Štefánik (1880–1919) arbeitete zunächst als Astronom. Während des Ersten Weltkrieges wurde er Mitglied des 1915 gegründeten tschechoslowakischen Nationalrats in Paris. Dort organisierte er im Ersten Weltkrieg die tschechoslowakischen Legionen in Frankreich und Italien. Štefánik gilt neben Tomas Masaryk und Eduard Benes als einer der Gründer der Tschechoslowakei. In den Jahren 1918-1919 war Milan Štefánik Kriegsminister.

Foto nr.: 20

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

SLOWAKEI



Am 31. Mai 1993 erschien in der Slowakei ein Kleinbogenblock mit der Thematik "Europa 1993: Zeitgenössische Kunst".

Die Emission enthält vier bildgleiche Marken zu jeweils 14 Kronen, die das Gemälde "Frau mit Krug" von dem slowakischen Maler Marián Cunderlík aus dem Jahre 1953 zeigen. Nach dem Examen an der Hochschule für Bildende Künste in Bratislava widmete sich Marián Cunderlík (1926–1983) kurze Zeit der politischen Karikatur und der Gebrauchsgraphik. Seit 1952 war er Mitglied des Verbandes der slowakischen bildenden Künstler. Cunderlík nahm mit seinen Werken an mehreren Ausstellungen in Bratislava teil. Ein erfolgreiches Jahr war 1964, als er den Preis der Zeitung des Jugendverbandes "Smena" für Illustrationen zur Anthologie der slowakischen Poesie "Schönes Rufen" bekam. Im Jahre 1967 stellte er seine Werke in der Ausstellung "Tschechoslowakische Graphik" im Folkwang Museum, Essen aus.

Foto nr.: 21

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

SLOWAKEI



Am 31. Mai 1993 erschien in der Slowakei ein Kleinbogenblock mit der Thematik "Europa 1993: Zeitgenössische Kunst".

Die Emission enthält vier bildgleiche Marken zu jeweils 14 Kronen, die das Gemälde "Frau mit Krug" von dem slowakischen Maler Marián Cunderlík aus dem Jahre 1953 zeigen. Nach dem Examen an der Hochschule für Bildende Künste in Bratislava widmete sich Marián Cunderlík (1926–1983) kurze Zeit der politischen Karikatur und der Gebrauchsgraphik. Seit 1952 war er Mitglied des Verbandes der slowakischen bildenden Künstler. Cunderlík nahm mit seinen Werken an mehreren Ausstellungen in Bratislava teil. Ein erfolgreiches Jahr war 1964, als er den Preis der Zeitung des Jugendverbandes "Smena" für Illustrationen zur Anthologie der slowakischen Poesie "Schönes Rufen" bekam. Im Jahre 1967 stellte er seine Werke in der Ausstellung "Tschechoslowakische Graphik" im Folkwang Museum, Essen aus.

Foto nr.: 22

SLOWAKEI



Am 1. Januar 1993 erschien in der Slowakei ein Kleinbogenblock "Wappen der Slowakischen Republik", enthaltend sechs bild- und nennwertgleiche Marken.

Die Marken zu jeweils 8 Kronen zeigen das Staatswappen der Slowakischen Republik: In Rot ein silbernes Patriarchenkreuz auf einem blauen Dreieck. Das Kreuz erinnert an die griechischen Missionare Cyrill und Methodius, die die Südslawen zum Christentum bekehrten. Das Rot und das Silber des Kreuzes symbolisieren das Blut und den Leib Christi, während der Dreieck für die Tatra, die Fatra und Matra stand.

Auf dem Steg zwischen den beiden Dreieckstreifen ist das Staatssiegel, die Staatsflagge, Lindenzweige, ein Globus sowie Schriftzeichen des altslawischen Alphabets und ein Volksornament dargestellt.

Foto nr.: 23

SLOWAKEI



Am 1. Januar 1993 erschien in der Slowakei ein Kleinbogenblock "Wappen der Slowakischen Republik", enthaltend sechs bild- und nennwertgleiche Marken.

Die Marken zu jeweils 8 Kronen zeigen das Staatswappen der Slowakischen Republik: In Rot ein silbernes Patriarchenkreuz auf einem blauen Dreieck. Das Kreuz erinnert an die griechischen Missionare Cyrill und Methodius, die die Südslawen zum Christentum bekehrten. Das Rot und das Silber des Kreuzes symbolisieren das Blut und den Leib Christi, während der Dreieck für die Tatra und Matra stand.

Auf dem Steg zwischen den beiden Dreieckstreifen ist das Staatssiegel, die Staatsflagge, Lindenweige, ein Globus sowie Schriftzeichen des altslawischen Alphabets und ein Volksornament dargestellt.

Foto nr.: 24

TSCHECHOSLOWAKEI



Sonderdruck, aufgelegt im Auftrag des Ministeriums für Telekommunikation der Tschechoslowakei in beschränkter Auflage auf Kartonpapier.

Dieser Sonderdruck zeigt die Schwarzplatte – allerdings abgedruckt in brauner Farbe und nicht in Schwarz – des am 21. April 1989 erschienenen Blocks der Tschechoslowakei "Kunstwerke aus der Nationalgalerie Prag".

Diese Darstellung des Blockrandes ist eine perfekte meisterhafte Reproduktion des Gemäldes "Das Rosenkranzfest" von Albrecht Dürer (1471–1528).

Das in Venedig entstandene Gemälde wurde von Mitgliedern der deutschen Kaufmannsgilde in Auftrag gegeben und war für die Kirche San Bartolomeo in der Nähe des von Fondaco dei Tedeschi bestimmt und befand sich in dieser Kirche bis zum Beginn des 17. Jahrhunderts.

Als dann wurde das Gemälde in das Strahow-Kloster in der Tschechoslowakei überführt, von dort dann 1933 in die Prager Nationalgalerie gebracht.

Das Werk zeigt links und rechts neben der Muttergottes Papst Julius II. und Kaiser Maximilian I. mit einem Gefolge von geistlichen und weltlichen Herren.

Der Sonderdruck war nur für repräsentative Zwecke bestimmt und gelangte nie zum öffentlichen Verkauf.

Foto nr.: 25

TSCHECHOSLOWAKEI



Sonderdruck, aufgelegt im Auftrag des Ministeriums für Telekommunikation der Tschechoslowakei in beschränkter Auflage auf Kartonpapier.

Dieser Sonderdruck zeigt die Schwarzplatte – allerdings abgedruckt in brauner Farbe und nicht in Schwarz – des am 21. April 1989 erschienenen Blocks der Tschechoslowakei "Kunstwerke aus der Nationalgalerie Prag".

Diese Darstellung des Blockrandes ist eine perfekte meisterhafte Reproduktion des Gemäldes "Das Rosenkranzfest" von Albrecht Dürer (1471–1528).

Das in Venedig entstandene Gemälde wurde von Mitgliedern der deutschen Kaufmannsgilde in Auftrag gegeben und war für die Kirche San Bartolomeo in der Nähe des Fondaco dei Tedeschi bestimmt und befand sich in dieser Kirche bis zum Beginn des 17. Jahrhunderts.

Alsdann wurde das Gemälde in das Strahow-Kloster in der Tschechoslowakei überführt, von dort dann 1933 in die Prager Nationalgalerie gebracht.

Das Werk zeigt links und rechts neben der Muttergottes Papst Julius II. und Kaiser Maximilian I. mit einem Gefolge von geistlichen und weltlichen Herren.

Der Sonderdruck war nur für repräsentative Zwecke bestimmt und gelangte nie zum öffentlichen Verkauf.

Foto nr.: 26

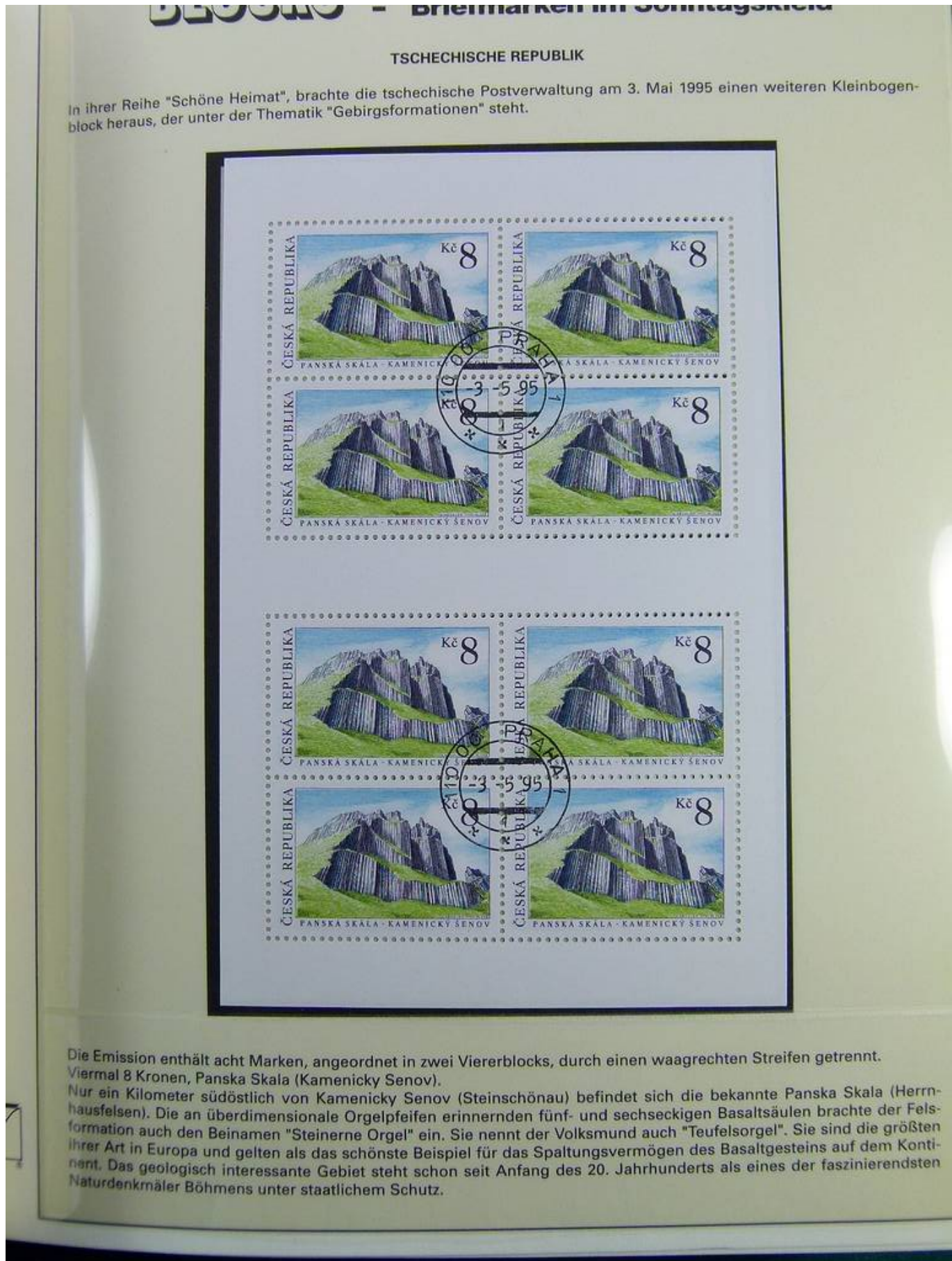


Foto nr.: 27

DEUTSCH - Briefmarken im Sonntagskleid

TSCHECHISCHE REPUBLIK

In ihrer Reihe "Schöne Heimat", brachte die tschechische Postverwaltung am 3. Mai 1995 einen weiteren Kleinbogenblock heraus, der unter der Thematik "Gebirgsformationen" steht.



Die Emission enthält acht Marken, angeordnet in zwei Viererblocks, durch einen waagrechten Streifen getrennt. Viermal 8 Kronen, Panska Skala (Kamenický Senov).

Nur ein Kilometer südöstlich von Kamenický Senov (Steinschönau) befindet sich die bekannte Panska Skala (Herrnhausfelsen). Die an überdimensionale Orgelpfeifen erinnernden fünf- und sechseckigen Basaltsäulen brachte der Felsformation auch den Beinamen "Steinerne Orgel" ein. Sie nennt der Volksmund auch "Teufelsorgel". Sie sind die größten ihrer Art in Europa und gelten als das schönste Beispiel für das Spaltungsvermögen des Basaltgesteins auf dem Kontinent. Das geologisch interessante Gebiet steht schon seit Anfang des 20. Jahrhunderts als eines der faszinierendsten Naturdenkmäler Böhmens unter staatlichem Schutz.

Foto nr.: 28

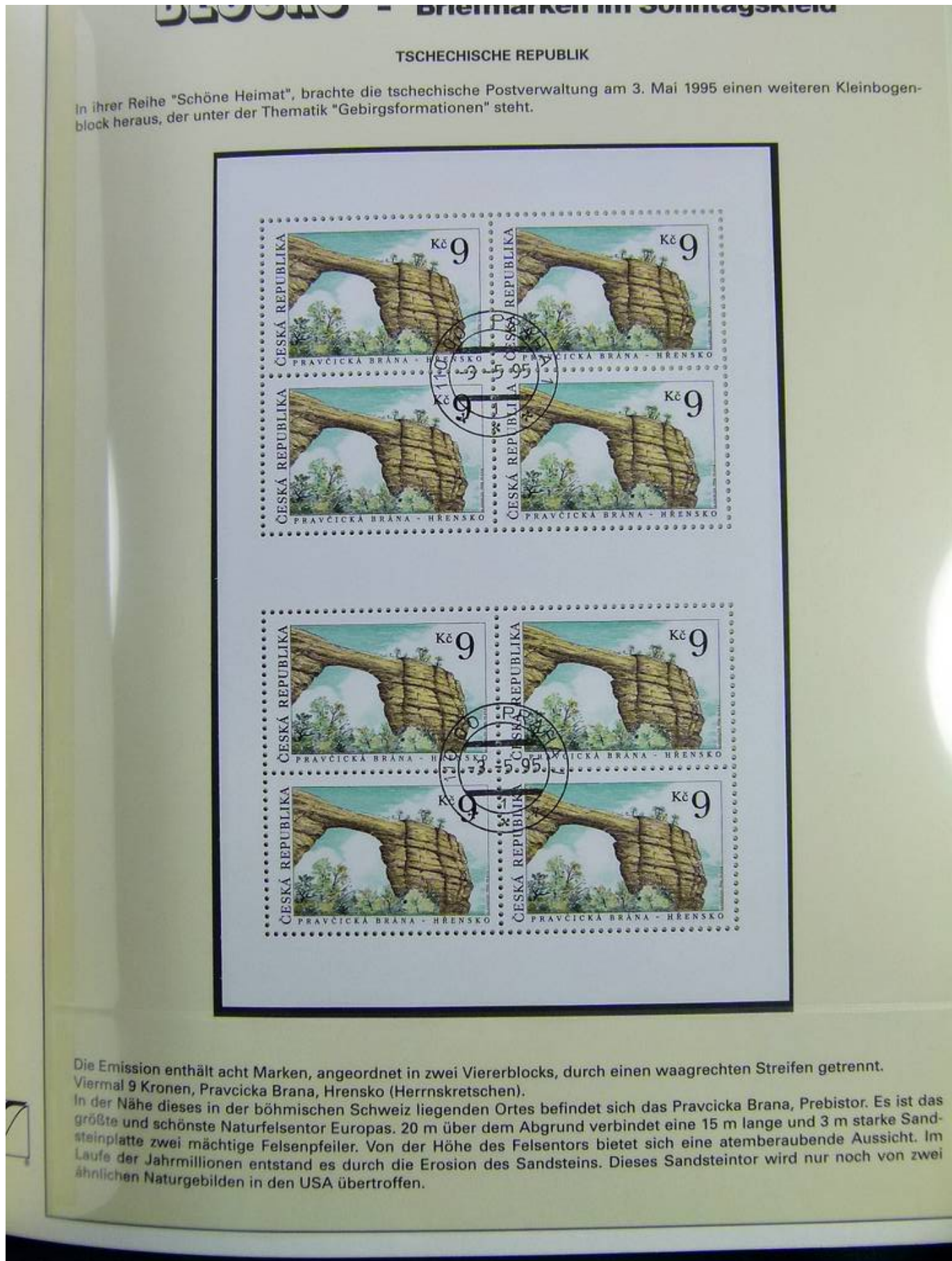


Foto nr.: 29



Foto nr.: 30

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

TSCHECHISCHE REPUBLIK

Zum 70. Jahrestag der Gründung des Freien Theaters brachte die Tschechische Postverwaltung am 20. September 1995 einen Gedenkblock heraus.



Die Marke zu 22 Kronen zeigt dabei eine Art karikaturistische Darstellung mit zwei Personen in einem weißen und in einem karierten Anzug, die an einem Flügel lehnen – das Klavier "bearbeitet" ein sichtlich angestrenzter und auf seinem Stuhl schaukelnder Pianist. Ergänzt wird diese Illustration durch die Buchstabenfolge "V+W+J". Diese Buchstabenfolge bezieht sich auf die Künstler, die unterhalb der Marke mit ihren Karikaturporträts und Namen aufgeführt sind: Jan Werich (1905–1980), Schriftsteller – Jiri Voskovec (1905–1981), Autor und Dramaturg und Jaroslav Jezek (1906–1942), Komponist und Pianist.

Foto nr.: 31

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

TSCHECHISCHE REPUBLIK

Zum 70. Jahrestag der Gründung des Freien Theaters brachte die Tschechische Postverwaltung am 20. September 1995 einen Gedenkblock heraus.



Die Marke zu 22 Kronen zeigt dabei eine Art karikaturistische Darstellung mit zwei Personen in einem weißen und in einem karierten Anzug, die an einem Flügel lehnen – das Klavier "bearbeitet" ein sichtlich angestrenzter und auf seinem Stuhl schaukelnder Pianist. Ergänzt wird diese Illustration durch die Buchstabenfolge "V+W+J".

Diese Buchstabenfolge bezieht sich auf die Künstler, die unterhalb der Marke mit ihren Karikaturporträts und Namen aufgeführt sind: Jan Werich (1905–1980), Schriftsteller – Jiri Voskovec (1905–1981), Autor und Dramaturg und Jaroslav Jezek (1906–1942), Komponist und Pianist.

Foto nr.: 32

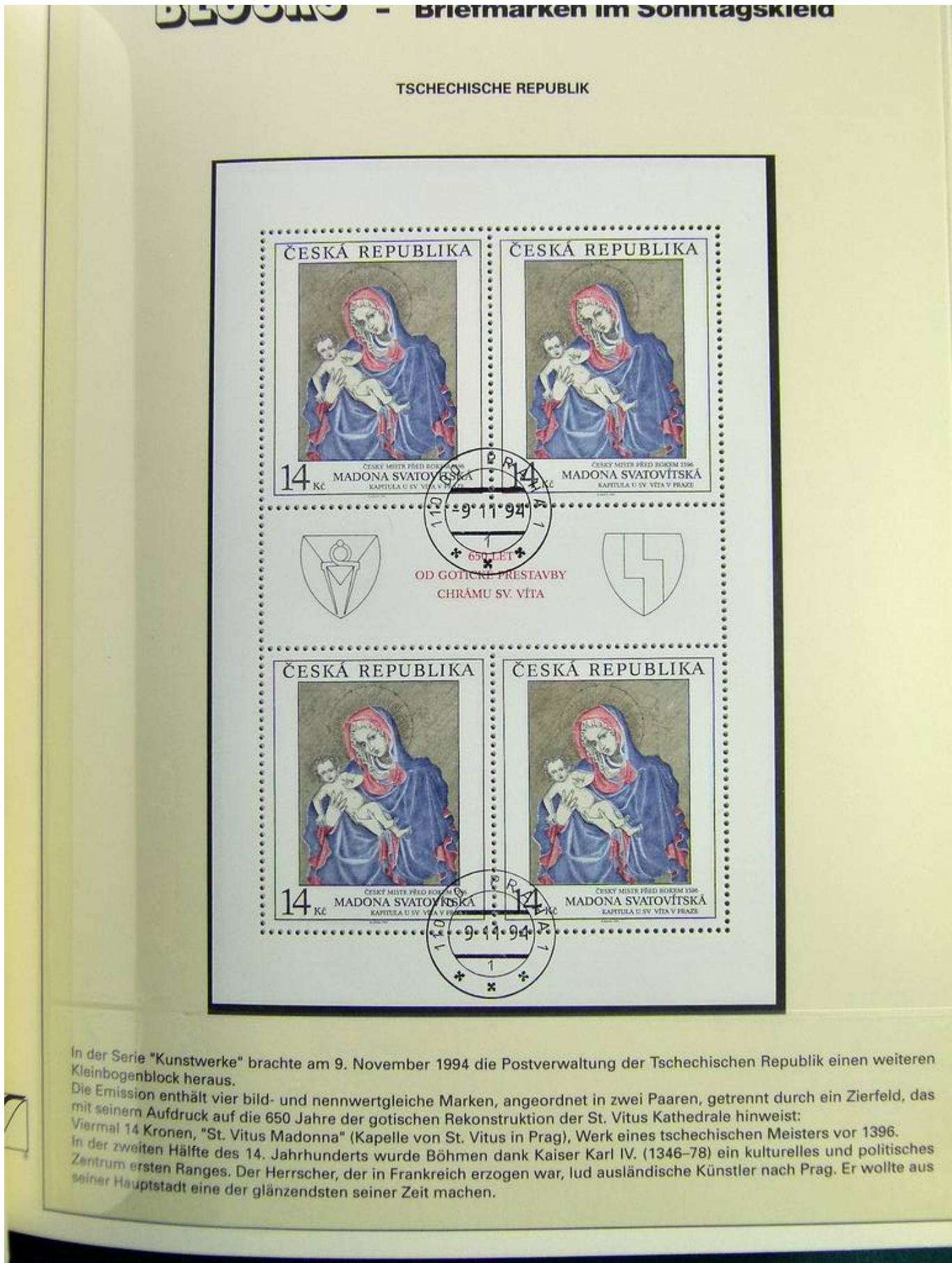


Foto nr.: 33

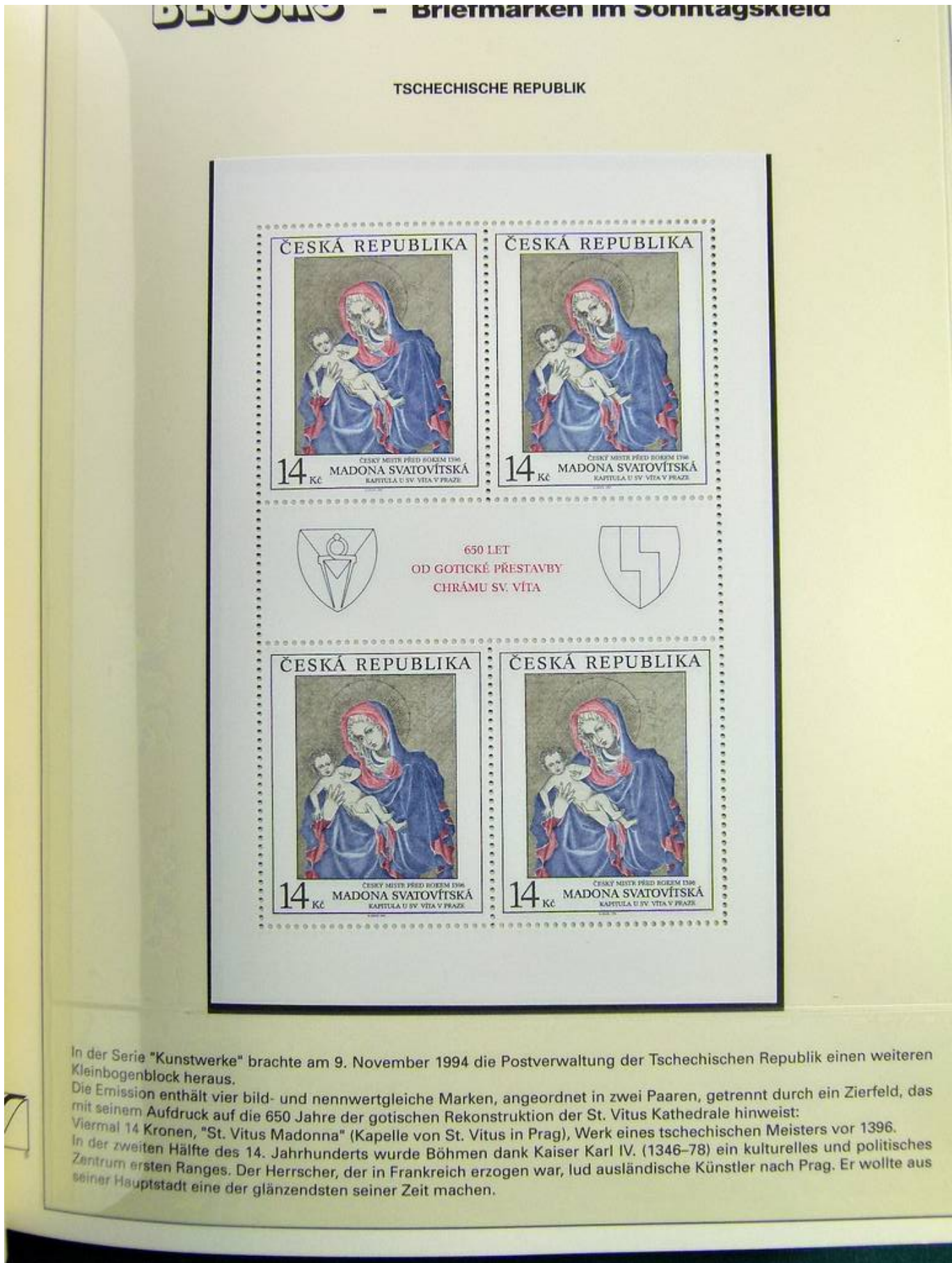


Foto nr.: 34

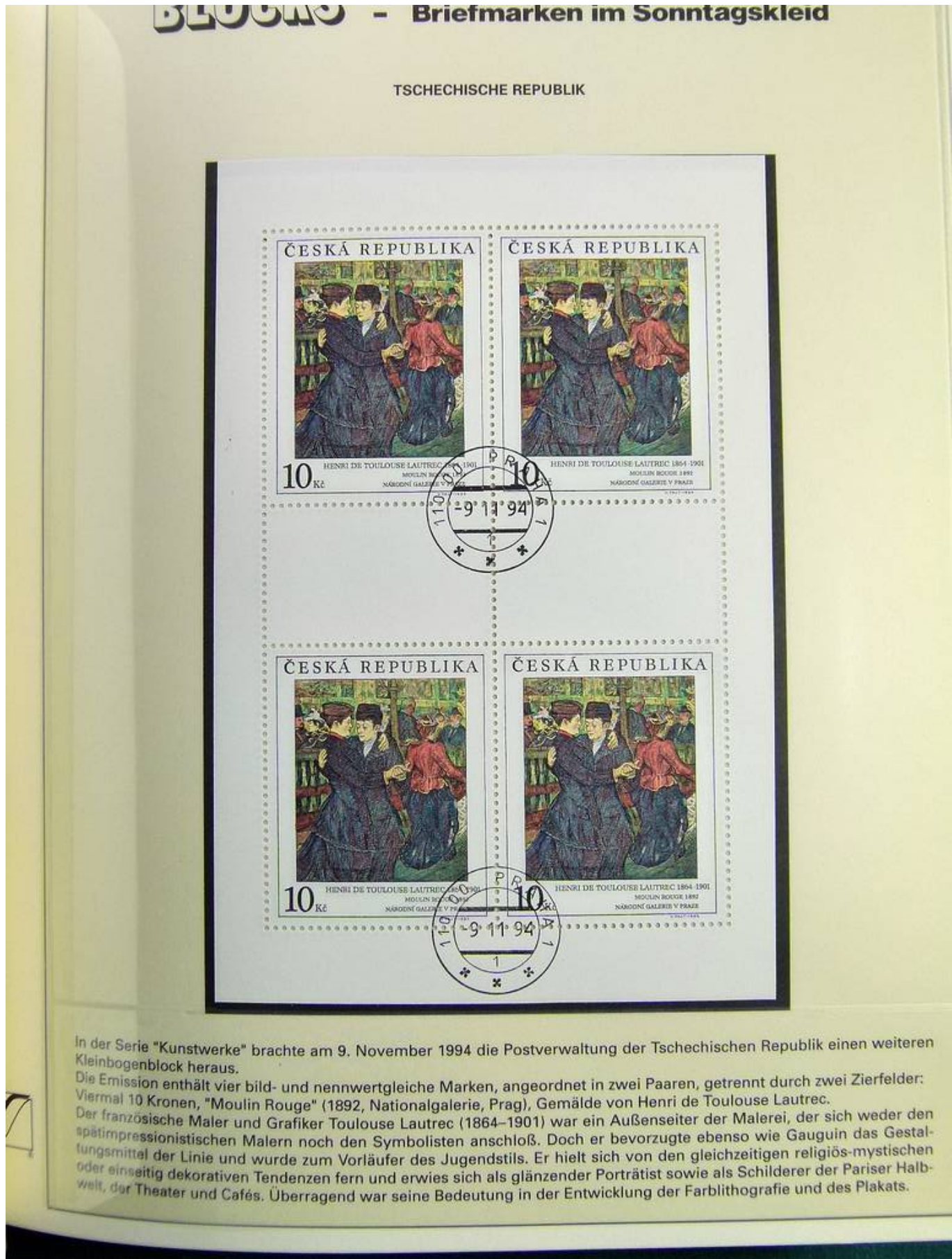


Foto nr.: 35

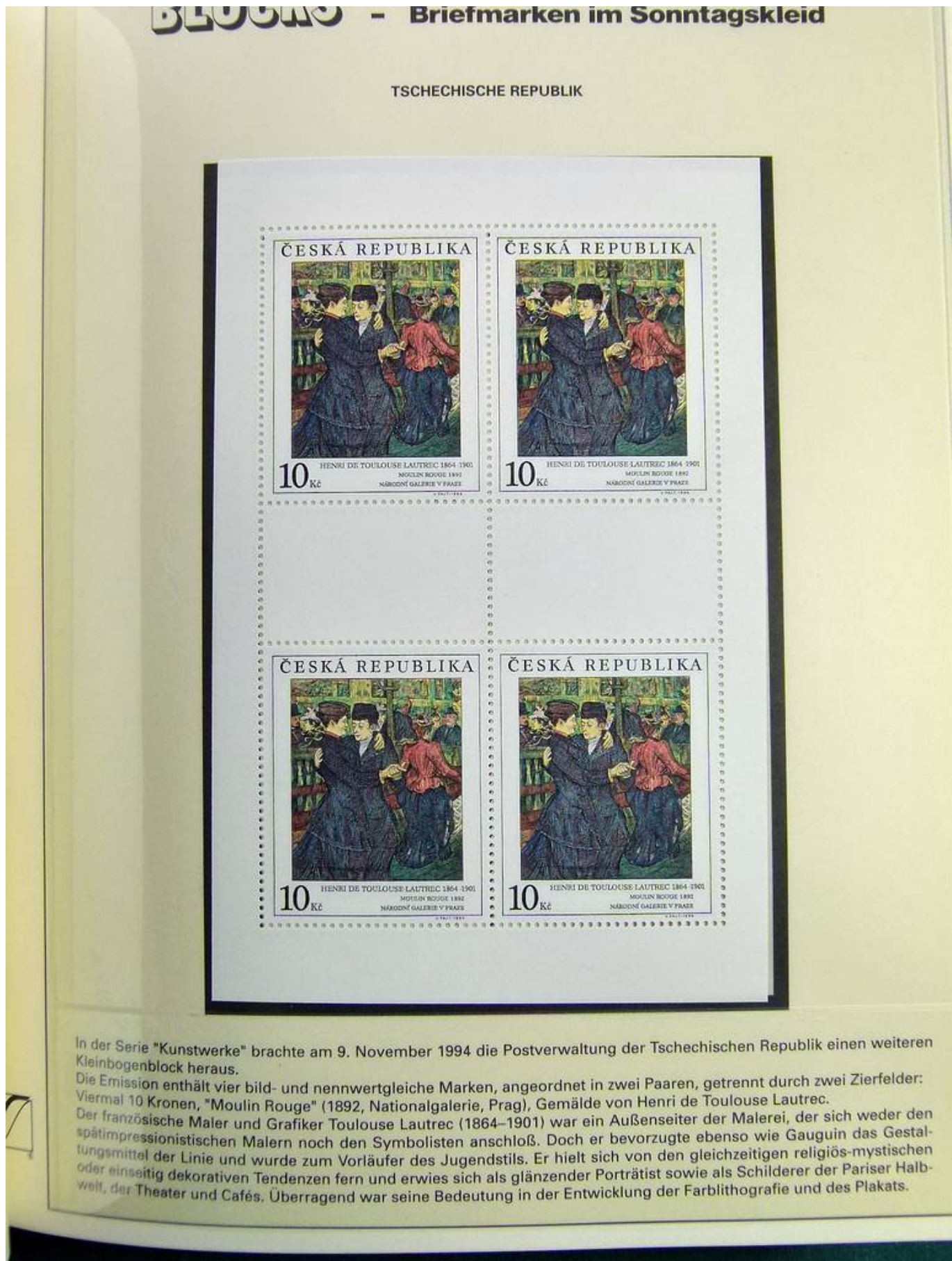


Foto nr.: 36

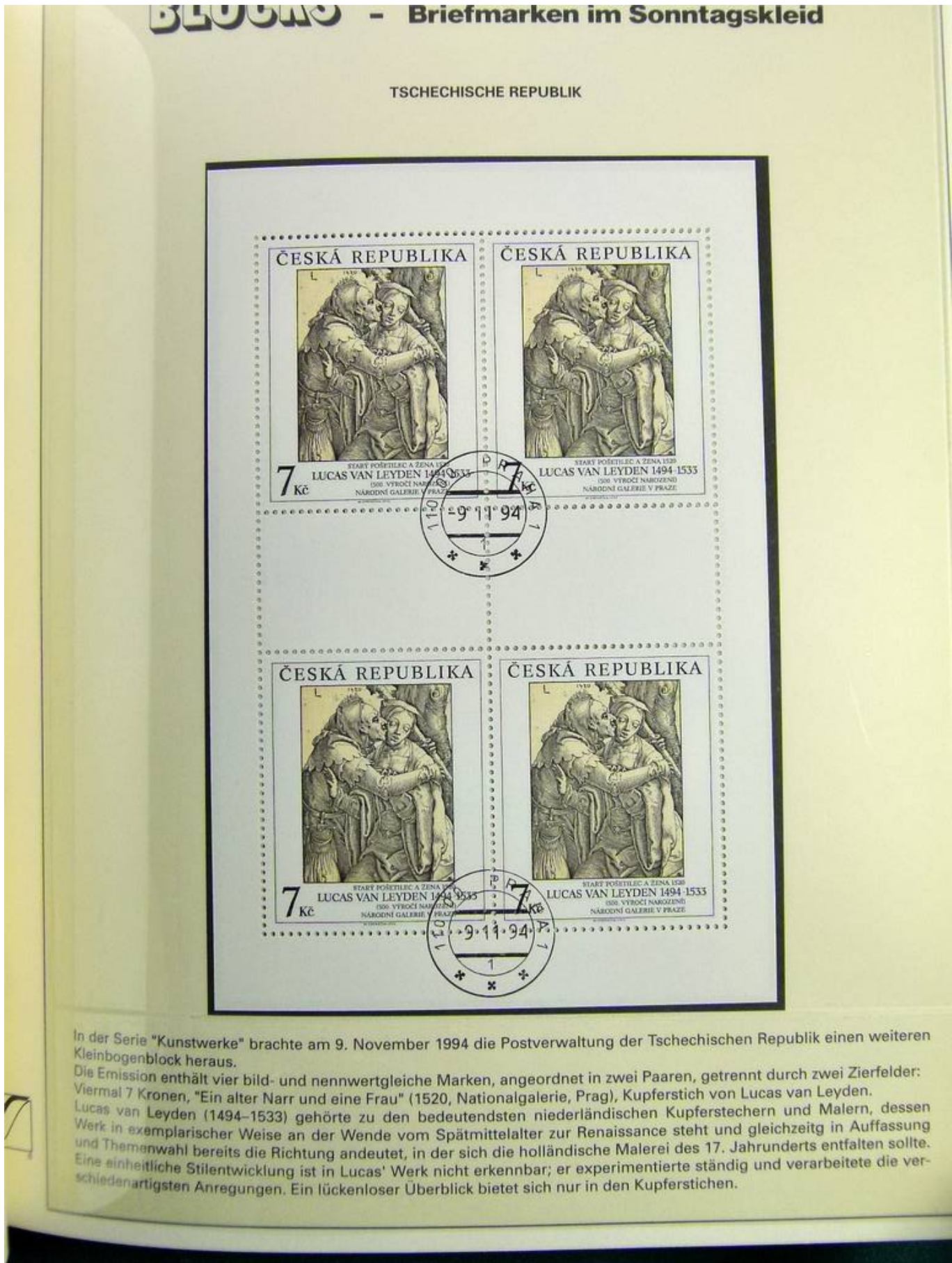


Foto nr.: 37

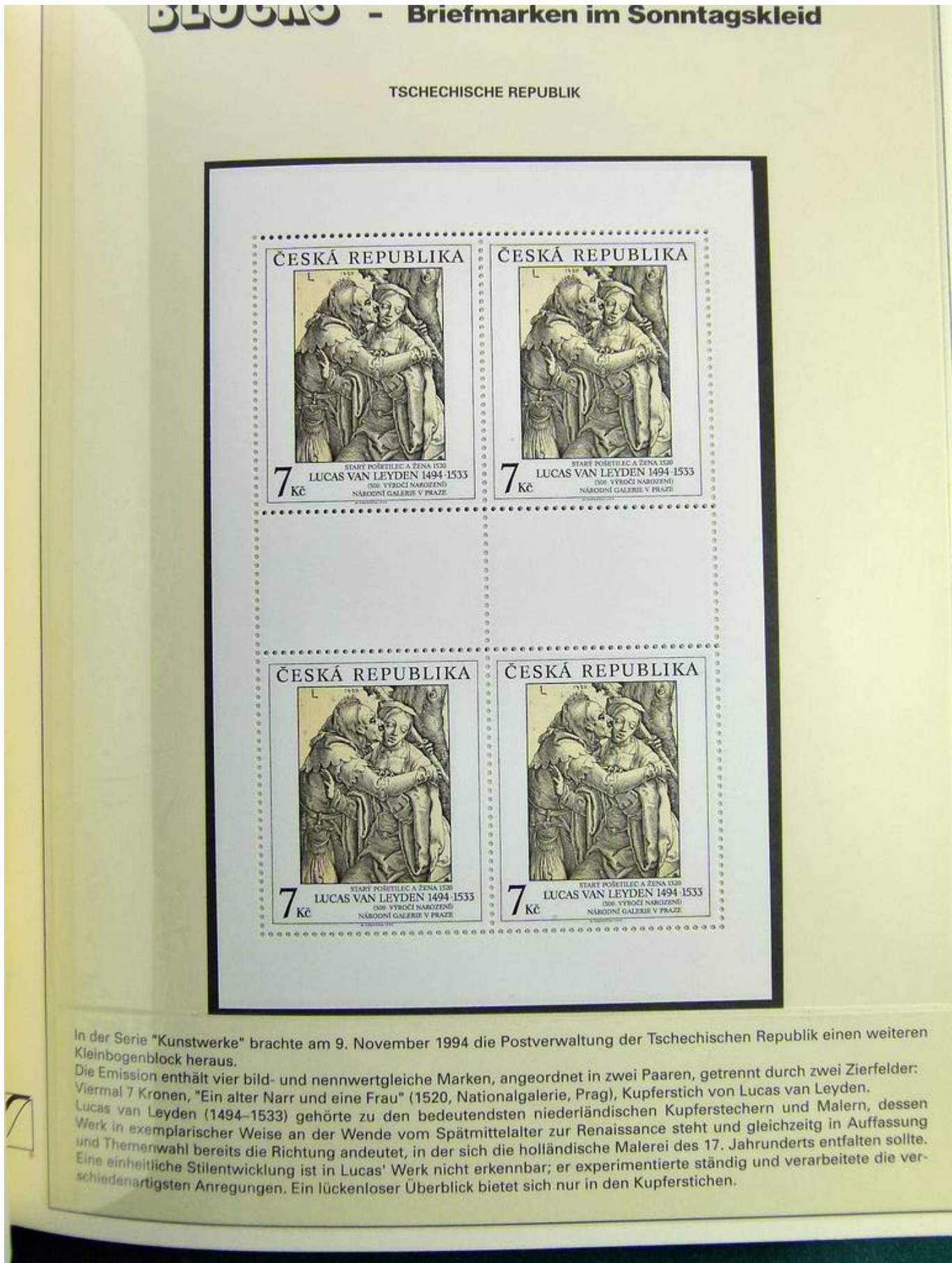


Foto nr.: 38

TSSCHECHISCHE REPUBLIK

Zum 120-Jahr-Jubiläum des Weltpostvereins brachte die Postverwaltung der Tschechischen Republik am 3. August 1994 einen Kleinbogenblock heraus, enthaltend acht Marken, angeordnet in zwei Viererblocks.



Die acht bild- und nennwertgleichen Marken zu je 11 Kronen zeigen auf verschiedenfarbigem Hintergrund jeweils fliegende stilisierte Brieftauben mit einem Brief im Schnabel sowie das Emblem des Weltpostvereins. Auf dem Streifen zwischen den beiden Viererblocks ist das Emblem der Internationalen Briefmarkenausstellung "PHILAKOREA 1994", die in Seoul, Korea, in Verbindung mit dem 21. Kongreß des Weltpostvereins durchgeführt wurde.

Der Weltpostverein (Universal Postal Union, UPU), seit 1978 Bezeichnung für eine Internationale Organisation, wurde auf Initiative von Heinrich von Stephan durch den Berner Vertrag vom 9. Oktober 1874 (Berner Konvention) von 22 Staaten unter dem Namen "Allgemeiner Postverein" gegründet. Der Weltpostverein ist seit 1948 eine UN Sonderorganisation.

Foto nr.: 39



Foto nr.: 40

TSCHECHISCHE REPUBLIK

Zum Thema "Europa 1994: Europa und die Entdeckungen" brachte die Postverwaltung der Tschechischen Republik am 4. Mai 1994 einen Kleinbogenblock heraus.



Die Emission enthält vier Marken zu jeweils 14 Kronen, wobei je zwei Marken bildgleich gestaltet und schachbrettartig angeordnet sind.

Die beiden Marken ehren den 740. Geburtstag von Marco Polo mit bewundernswerten Geschöpfen in der Ideenwelt der Zeitgenossen von Marco Polo, jenem italienischen Reisenden des Mittelalters, den der Künstler in humorvoller Übertreibung illustriert hat.

Marco Polos Vater Niccolò und dessen Bruder Maffeo waren bereits auf einer Handelsreise (1260–1269) bis nach China gekommen; sie nahmen Marco (1254–1324) auf einer zweiten Reise (ab 1271), die von Palästina nach Hormus am Persischen Golf führte, mit. Über Ostpersien und Pakistan gelangten sie weiter durch den Pamir nach Kathei (Nordchina) an den Hof des Mongolenherrschers Kubilai, in dessen Auftrag Marco Polo 1275–1292 nach Kathei (Nordchina) an den Hof des Mongolenherrschers Kubilai, in dessen Auftrag Marco Polo 1275–1292 vor allem auf Reisen tätig war. 1292 erhielten Marco und seine Verwandten vom Großkhan die Erlaubnis, nach Europa zurückzukehren. Den Bericht über seine Reisen diktierte Polo als genuesischer Gefangener (1298/1299) seinem Mitgefangenen in französischer Sprache.

Foto nr.: 41

TSCHECHISCHE REPUBLIK

Zum Thema "Europa 1994: Europa und die Entdeckungen" brachte die Postverwaltung der Tschechischen Republik am 4. Mai 1994 einen Kleinbogenblock heraus.



Die Emission enthält vier Marken zu jeweils 14 Kronen, wobei je zwei Marken bildgleich gestaltet und schachbrettartig angeordnet sind.

Die beiden Marken ehren den 740. Geburtstag von Marco Polo mit bewundernswerten Geschöpfen in der Ideenwelt der Zeitgenossen von Marco Polo, jenem italienischen Reisenden des Mittelalters, den der Künstler in humorvoller Übertreibung illustriert hat.

Marco Polos Vater Niccolò und dessen Bruder Maffeo waren bereits auf einer Handelsreise (1260–1269) bis nach China gekommen; sie nahmen Marco (1254–1324) auf einer zweiten Reise (ab 1271), die von Palästina nach Hormus am Persischen Golf führte, mit. Über Ostpersien und Pakistan gelangten sie weiter durch den Pamir nach Kathei (Nordchina) an den Hof des Mongolenherrschers Kubilai, in dessen Auftrag Marco Polo 1275–1292 vor allem auf Reisen tätig war. 1292 erhielten Marco und seine Verwandten vom Großkhan die Erlaubnis, nach Europa zurückzukehren. Den Bericht über seine Reisen diktierte Polo als genuesischer Gefangener (1298/1299) seinem Mitgefangenen in französischer Sprache.

Foto nr.: 42



In ihrer Serie "Schöne Heimat" brachte die Postverwaltung der Tschechischen Republik am 18. Mai 1994 einen weiteren Kleinbogenblock heraus. Die Emission enthält acht bild- und nennwertgleiche Marken, angeordnet in zwei Viererblocks: Die Marken zu je 8 Kronen zeigen eine barocke Häuserfront mit ihren Arkadengängen in Telč.

Foto nr.: 43



In ihrer Serie "Schöne Heimat" brachte die Postverwaltung der Tschechischen Republik am 18. Mai 1994 einen weiteren Kleinbogenblock heraus. Die Emission enthält acht bild- und nennwertgleiche Marken, angeordnet in zwei Viererblocks:
 Die Marken zu je 8 Kronen zeigen eine barocke Häuserfront mit ihren Arkadengängen in Telč.

Foto nr.: 44



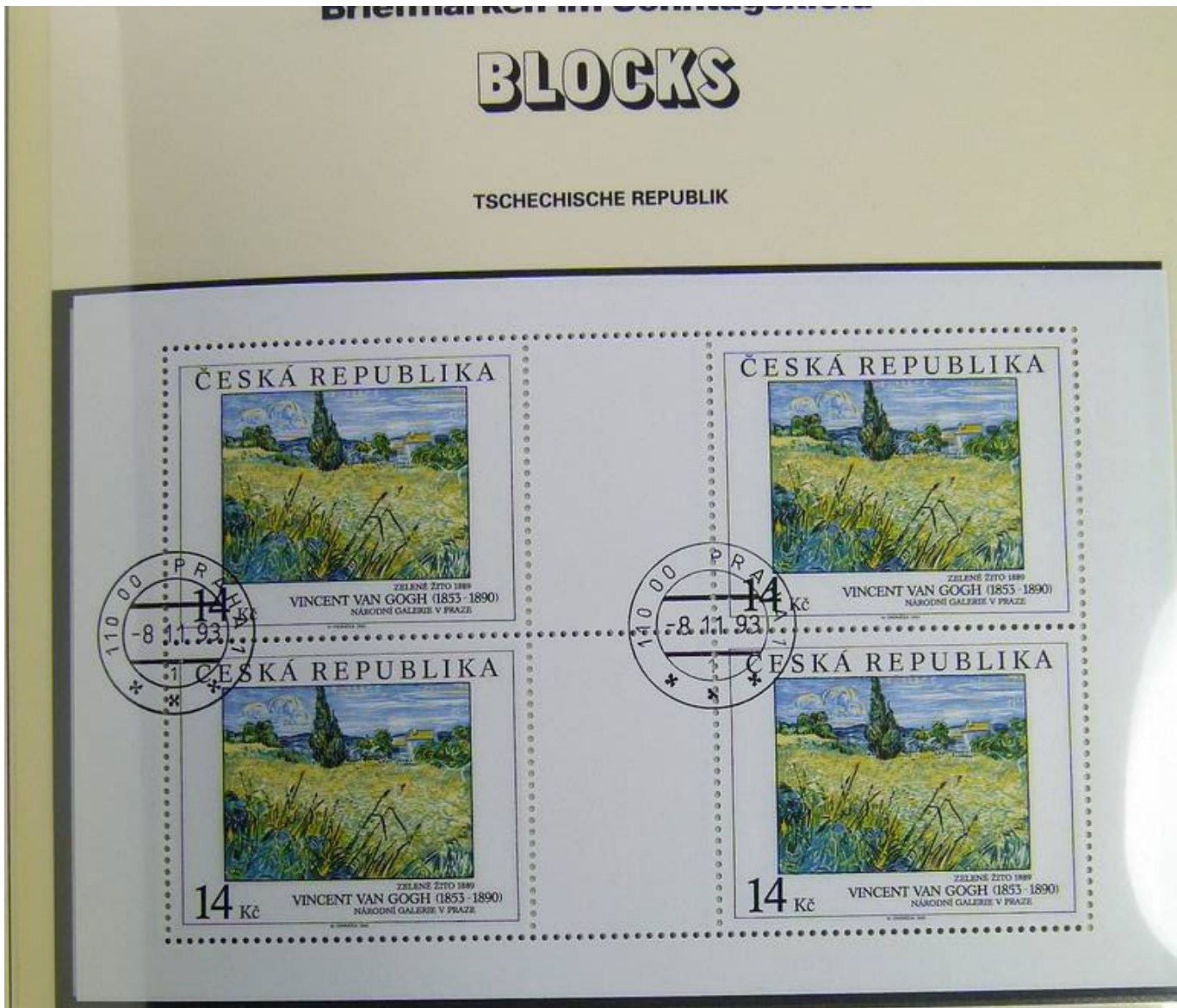
In ihrer Serie "Schöne Heimat" brachte die Postverwaltung der Tschechischen Republik am 18. Mai 1994 einen weiteren Kleinbogenblock heraus. Die Emission enthält acht bild- und nennwertgleiche Marken, angeordnet in zwei Viererblocks:
 Die Marken zu je 9 Kronen zeigen einen Blick auf die kubistische Häuserarchitektur des Architekten Josef Chochol in Prag.

Foto nr.: 45



In ihrer Serie "Schöne Heimat" brachte die Postverwaltung der Tschechischen Republik am 18. Mai 1994 einen weiteren Kleinbogenblock heraus. Die Emission enthält acht bild- und nennwertgleiche Marken, angeordnet in zwei Viererblocks: Die Marken zu je 9 Kronen zeigen einen Blick auf die kubistische Häuserarchitektur des Architekten Josef Chochol in Prag.

Foto nr.: 46

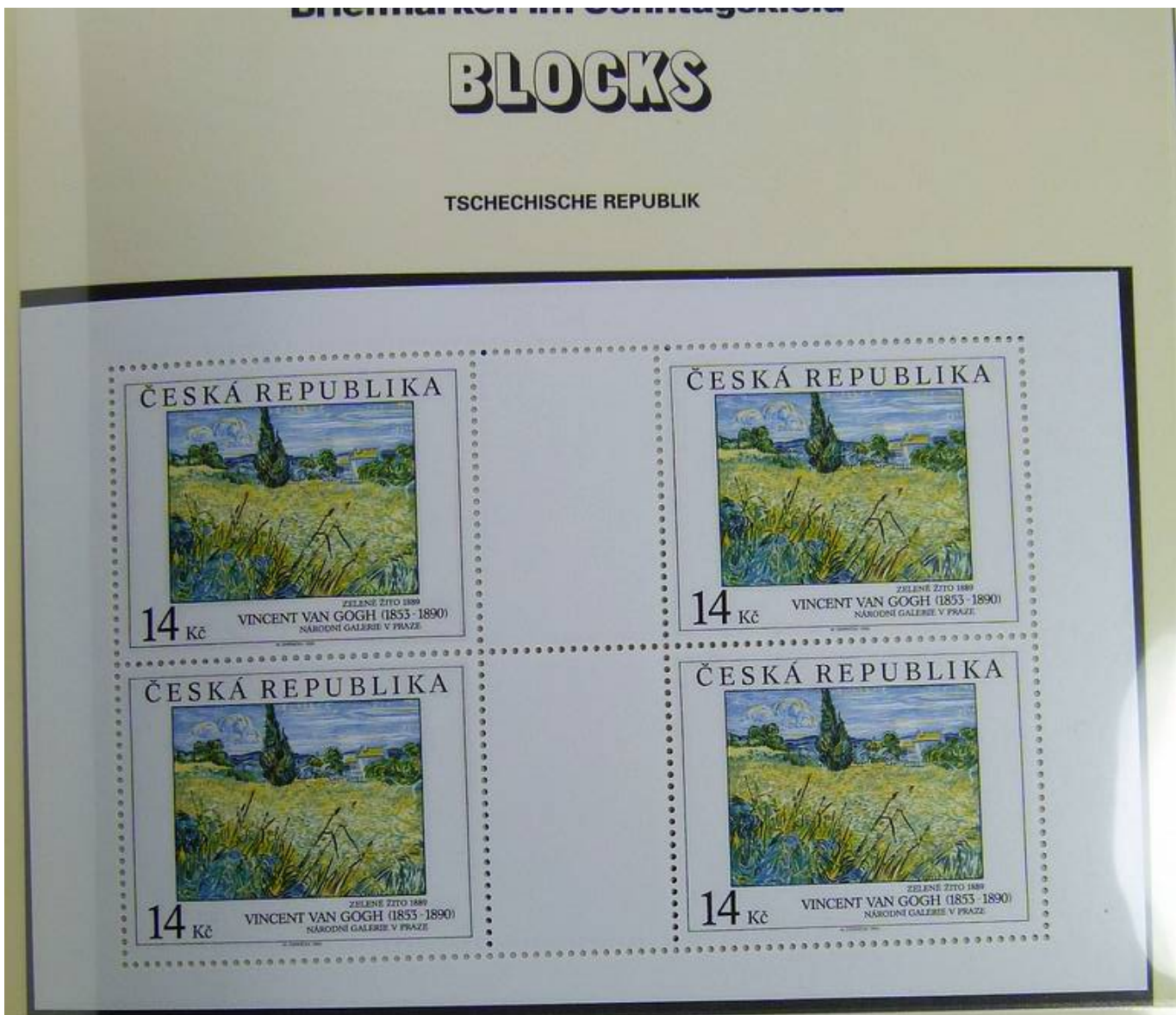


In der Tschechischen Republik erschien am 8. November 1993 ein Kleinbogenblock im Rahmen der Serie "Kunstwerke aus Nationalgalerie Prag", enthaltend vier bild- und nennwertgleiche Marken.

Die Marken zu jeweils 14 Kronen zeigen das Gemälde "Grünes Weizenfeld mit Zypresse" (Mitte Juni 1889, Saint-Rémy) dem niederländischen Maler Vincent van Gogh (1853-1890).

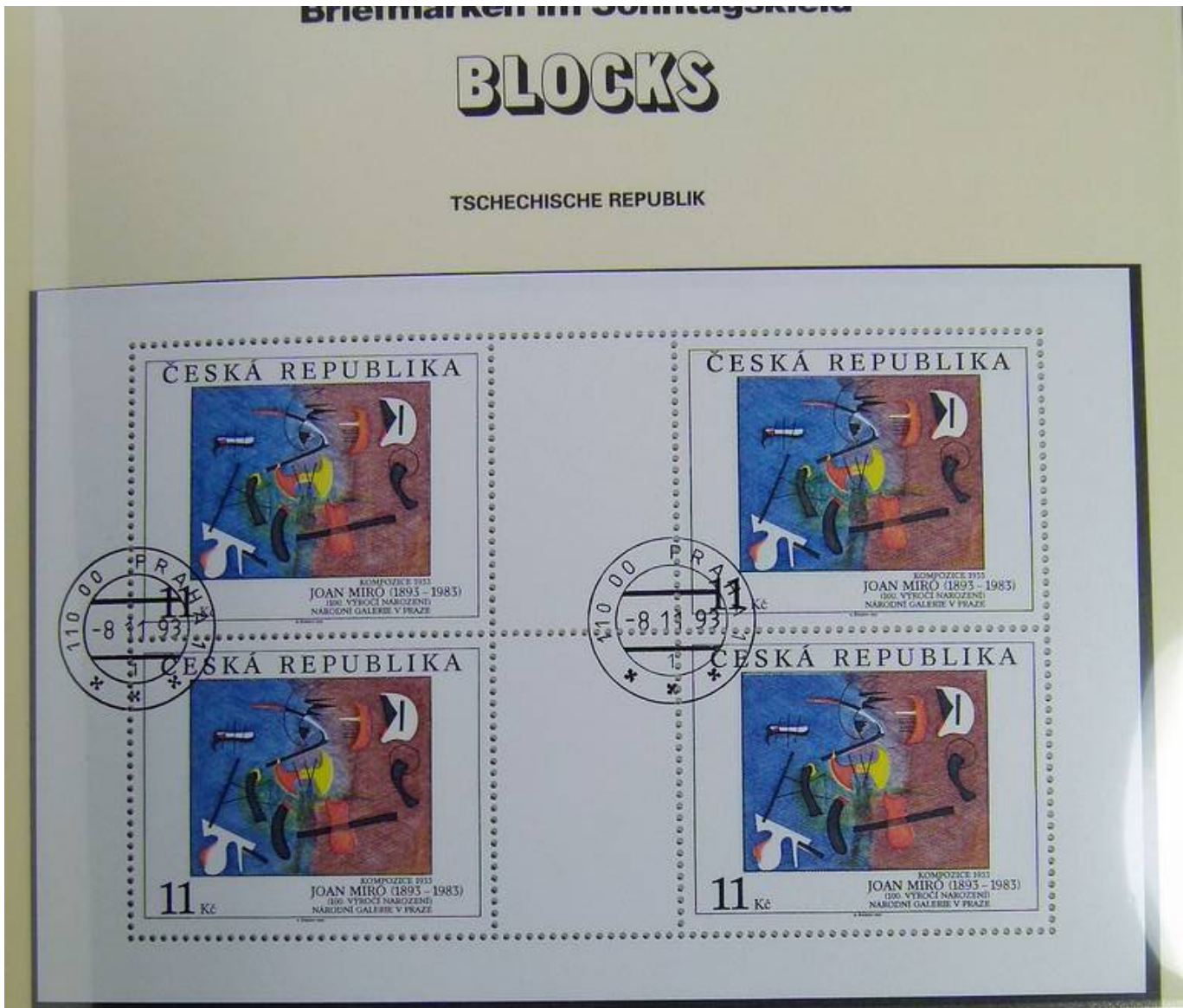
Die Zypresse erscheint van Gogh in einem Brief "schön wie ein ägyptischer Obelisk" und gemahnt ihn damit an die Symbolik einer alten Hochkultur. In seiner eigenen Umgebung, am Mittelmeer, fühlte man sich angesichts des Baumes an den Tod erinnert, war er doch die bevorzugte Zier von Friedhöfen. Auch dies war van Gogh bewußt, wenn er in dem Brief fortfährt: "Es ist der schwarze Fleck in einer sonnenbeschiedenen Landschaft, aber es ist einer der interessantesten schwarzen Töne, denn ich kann mir keinen denken, der schwieriger zu treffen wäre". Simultan für Lebendigkeit und Tod, für sonnige Lebendigkeit und finstere Trauer einzustehen prädestinierte die Zypresse für van Goghs Bildwelten.

Foto nr.: 47



In der Tschechischen Republik erschien am 8. November 1993 ein Kleinbogenblock im Rahmen der Serie "Kunstwerke aus der Nationalgalerie Prag", enthaltend vier bild- und nennwertgleiche Marken. Die Marken zu jeweils 14 Kronen zeigen das Gemälde "Grünes Weizenfeld mit Zypresse" (Mitte Juni 1889, Saint-Rémy) von dem niederländischen Maler Vincent van Gogh (1853–1890). Die Zypresse erscheint van Gogh in einem Brief "schön wie ein ägyptischer Obelisk" und gemahnt ihn damit an die Symbolik einer alten Hochkultur. In seiner eigenen Umgebung, am Mittelmeer, fühlte man sich angesichts des Baumes eher an den Tod erinnert, war er doch die bevorzugte Zier von Friedhöfen. Auch dies war van Gogh bewußt, wenn er in dem Brief fortfährt: "Es ist der schwarze Fleck in einer sonnenbeschiedenen Landschaft, aber es ist einer der interessantesten schwarzen Töne, denn ich kann mir keinen denken, der schwieriger zu treffen wäre". Simultan für Lebendigkeit und Tod, für sonnige Heiligkeit und finstere Trauer einzustehen prädestinierte die Zypresse für van Goghs Bildwelten.

Foto nr.: 48

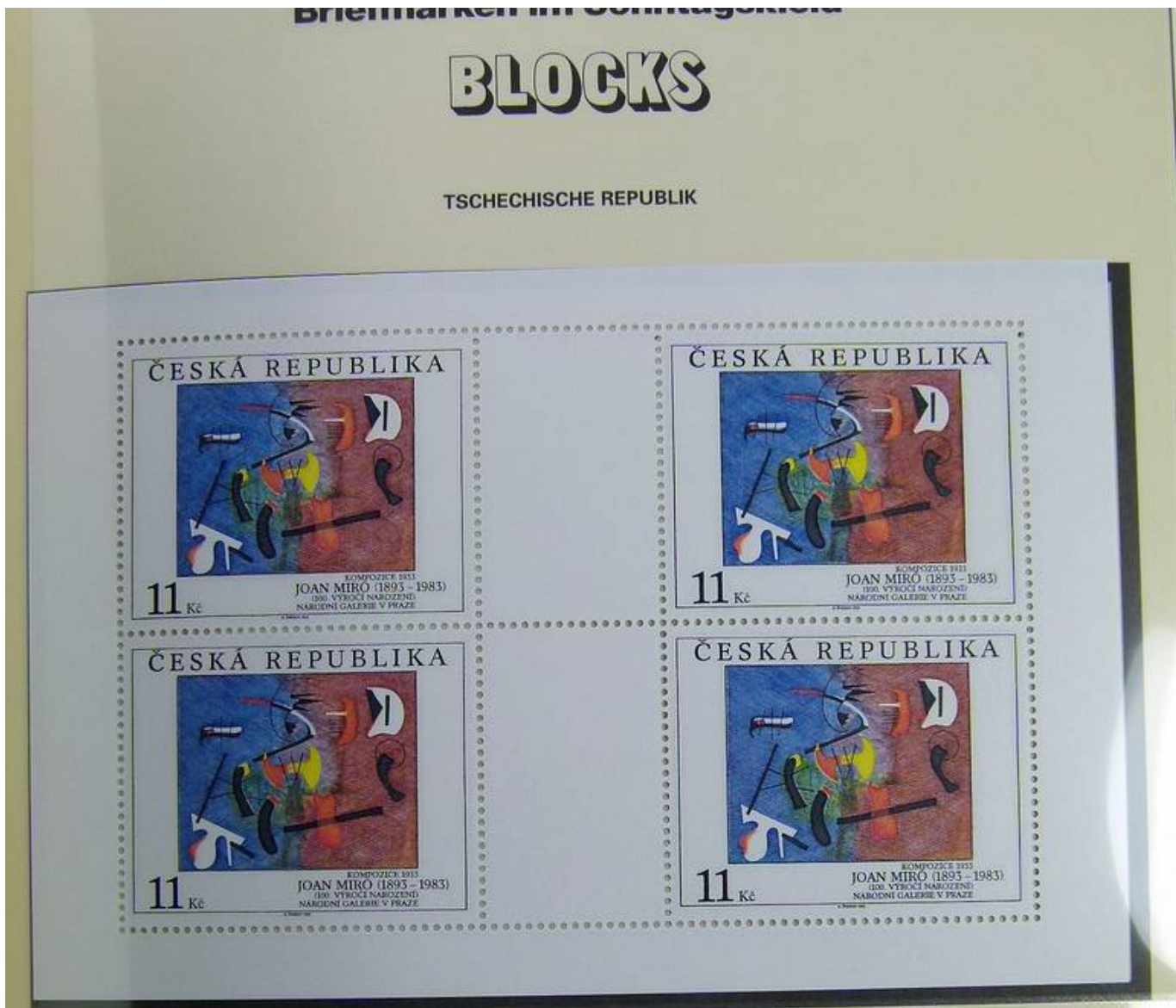


In der Tschechischen Republik erschien am 8. November 1993 ein Kleinbogenblock im Rahmen der Serie "Kunstwerke aus der Nationalgalerie Prag", enthaltend vier bild- und nennwertgleiche Marken.

Die Marken zu jeweils 11 Kronen zeigen das Gemälde "Komposition" (1933) von dem katalanischen Maler Joan Miró (1893-1983).

Der Grafiker und Bildhauer Joan Miró studierte 1907 bis 1910 an der Akademie in Barcelona (beeinflusst von Vincent van Gogh und dem Fauvismus). 1919 reiste er nach Paris, wo er sich mit Pablo Picasso anfreundete. 1924 schloß er sich den Surrealisten an; von da an gab er seinen detailbetonten Realismus auf zugunsten einer frei assoziierenden "Traummalerei" mit phantastischen Szenarien aus biomorphen Formen und kindlichen Strichfiguren. Die Linie wird neben der Farbe als wichtiges bildkonstituierendes Mittel eingesetzt. In seinen Bildern verschlüsselte Miró, vor allem in den 30er Jahren, starke Spannungen, Angst, Aggressionen, Unbehagen an der Zeit, auch sexuelle Themen. Mit zunehmendem Abstand vom Krieg fand Miró wieder zu einer poetischen, oft romantischen Bildsprache aus skurrilen Figurationen, archaischen Zeichen und kosmischen Symbolen, die im Spätwerk malerisch freier und großförmig wurden. Parallel zu seiner Malerei entstanden Collagen, Reliefs, Skulpturen, Arbeiten aus Keramik sowie Bildteppiche.

Foto nr.: 49



In der Tschechischen Republik erschien am 8. November 1993 ein Kleinbogenblock im Rahmen der Serie "Kunstwerke aus der Nationalgalerie Prag", enthaltend vier bild- und nennwertgleiche Marken.

Die Marken zu jeweils 11 Kronen zeigen das Gemälde "Komposition" (1933) von dem katalanischen Maler Joan Miró (1893-1983).

Der Grafiker und Bildhauer Joan Miró studierte 1907 bis 1910 an der Akademie in Barcelona (beeinflusst von Vincent van Gogh und dem Fauvismus). 1919 reiste er nach Paris, wo er sich mit Pablo Picasso anfreundete. 1924 schloß er sich den Surrealisten an; von da an gab er seinen detailbetonten Realismus auf zugunsten einer frei assoziierenden "Traummalerei" mit phantastischen Szenarien aus biomorphen Formen und kindlichen Strichfiguren. Die Linie wird neben der Farbe als wichtiges bildkonstituierendes Mittel eingesetzt. In seinen Bildern verschlüsselte Miró, vor allem in den 30er Jahren, starke Spannungen, Angst, Aggressionen, Unbehagen an der Zeit, auch sexuelle Themen. Mit zunehmendem Abstand vom Krieg fand Miró wieder zu einer poetischen, oft romantischen Bildsprache aus skurrilen Figurationen, archaischen Zeichen und kosmischen Symbolen, die im Spätwerk malerisch freier und großformig wurden. Parallel zu seiner Malerei entstanden Collagen, Reliefs, Skulpturen, Arbeiten aus Keramik sowie Bildteppiche.

Foto nr.: 50

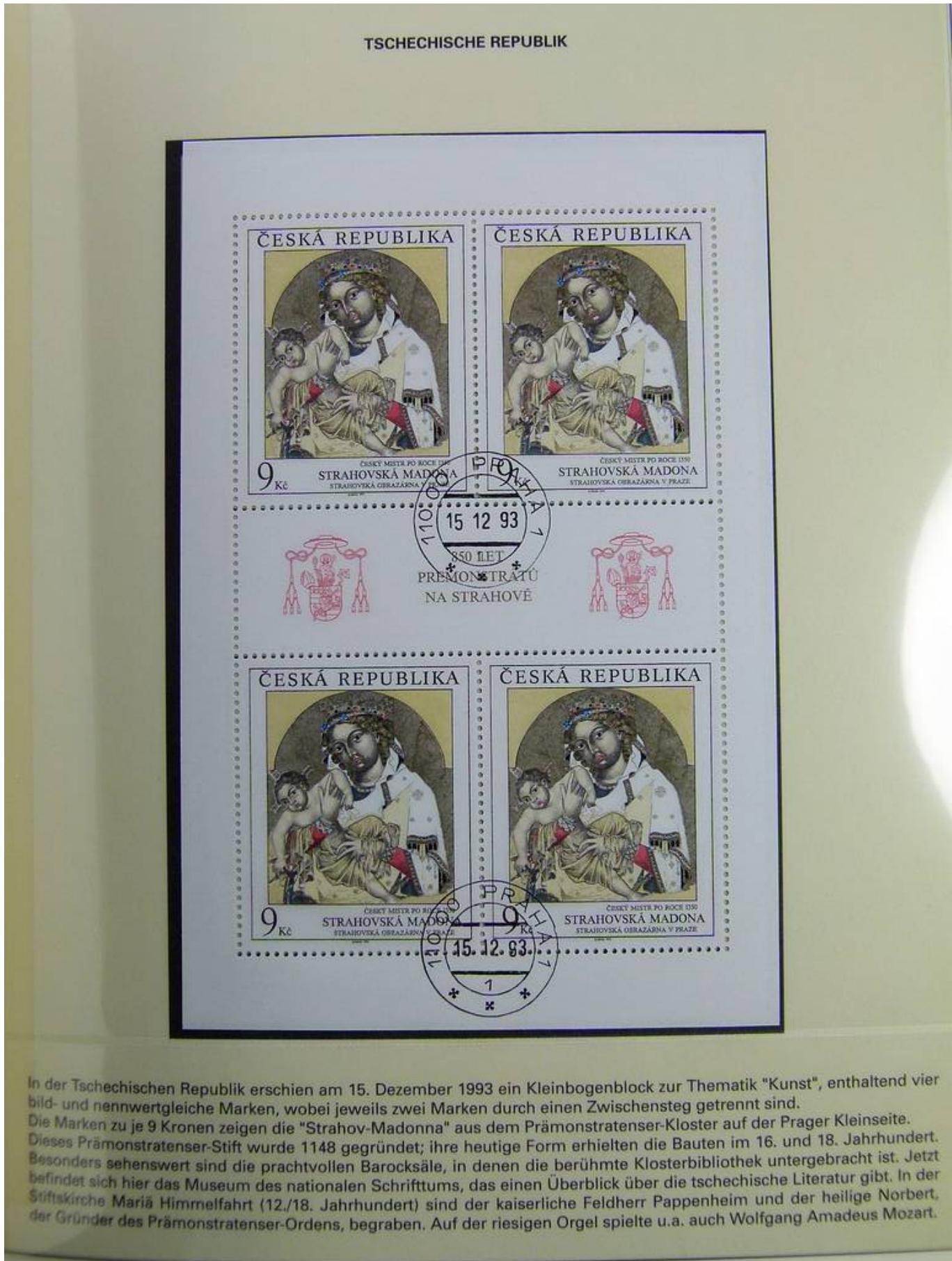


Foto nr.: 51

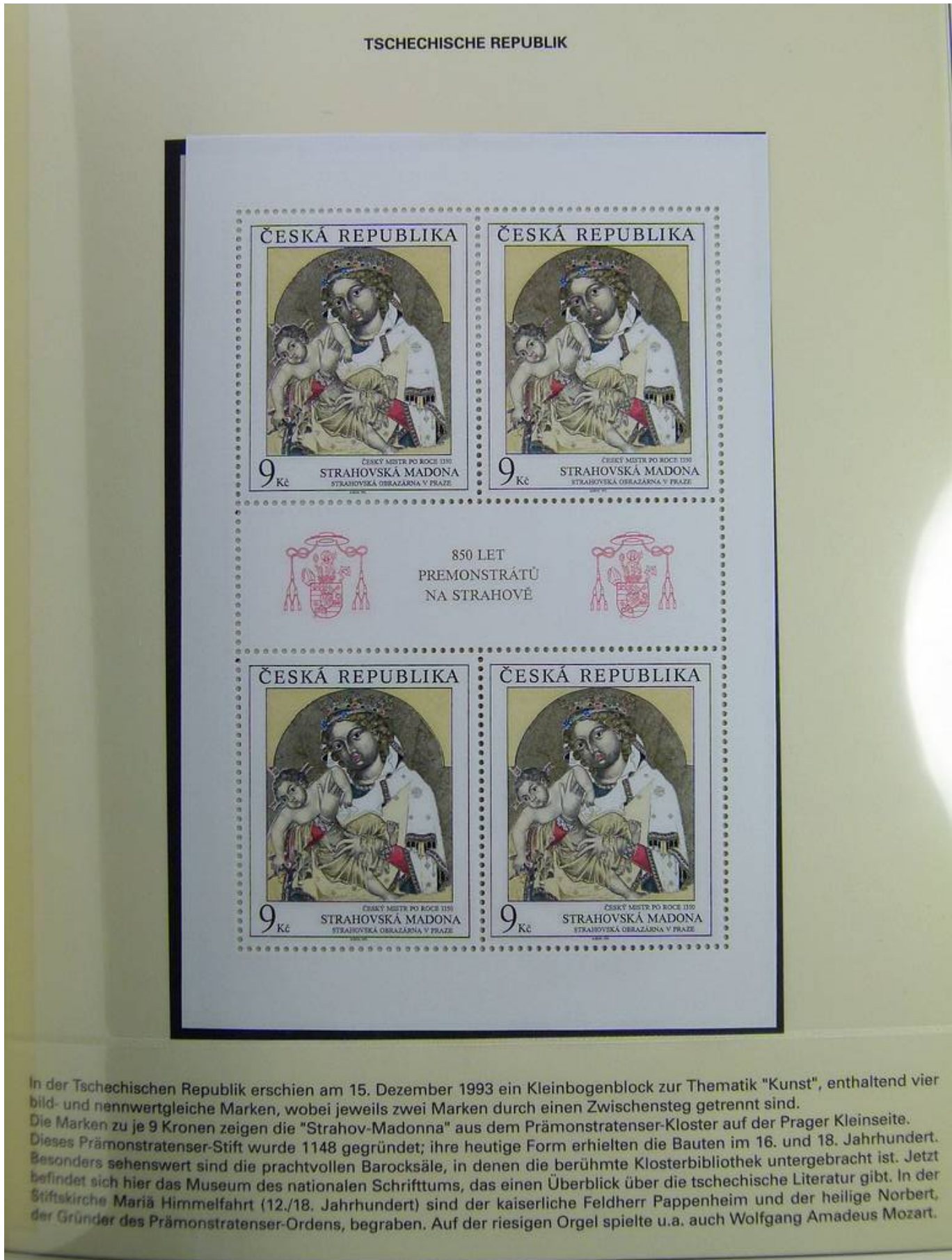
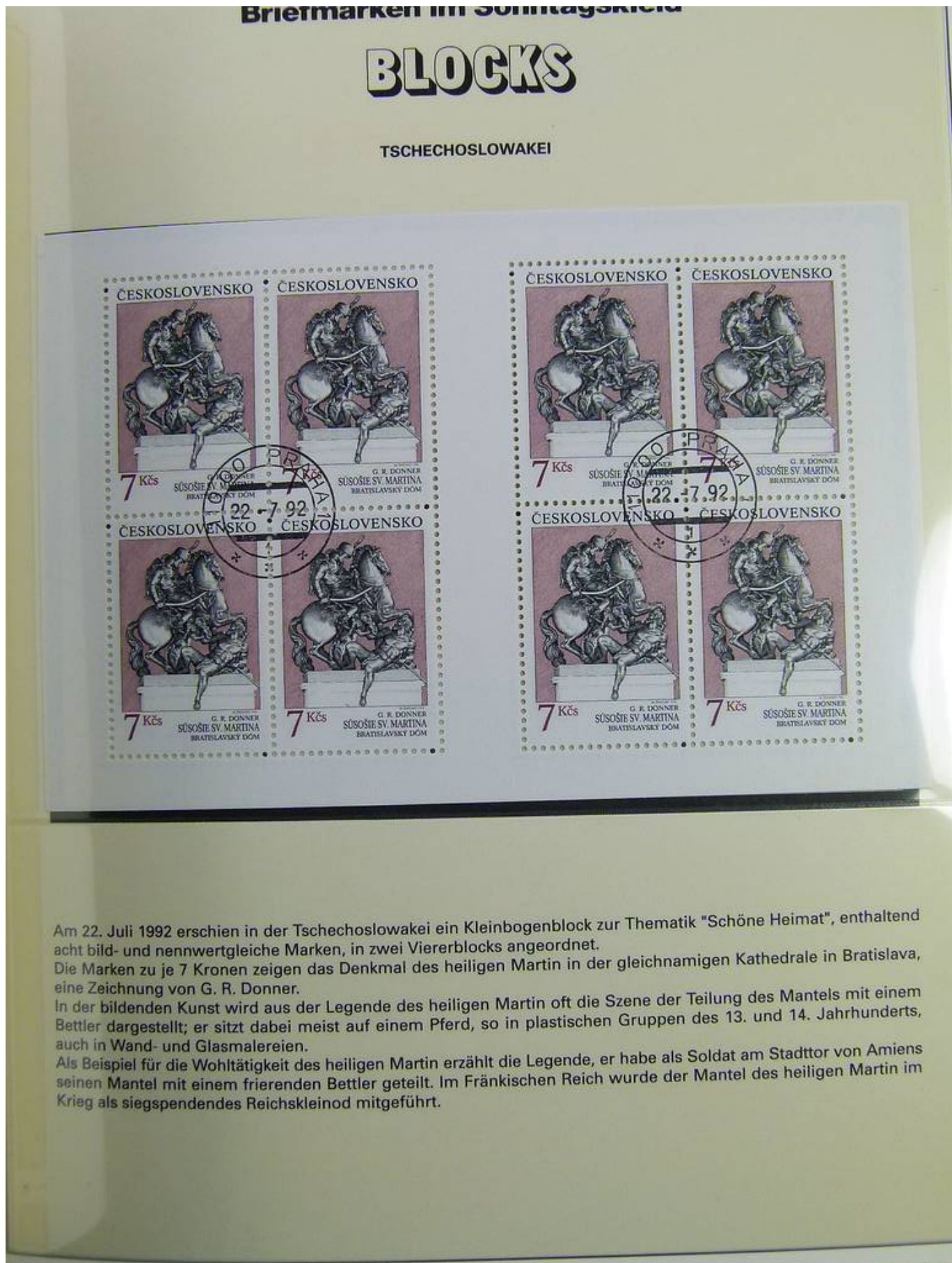


Foto nr.: 52



Am 22. Juli 1992 erschien in der Tschechoslowakei ein Kleinbogenblock zur Thematik "Schöne Heimat", enthaltend acht bild- und nennwertgleiche Marken, in zwei Viererblocks angeordnet. Die Marken zu je 7 Kronen zeigen das Denkmal des heiligen Martin in der gleichnamigen Kathedrale in Bratislava, eine Zeichnung von G. R. Donner. In der bildenden Kunst wird aus der Legende des heiligen Martin oft die Szene der Teilung des Mantels mit einem Bettler dargestellt; er sitzt dabei meist auf einem Pferd, so in plastischen Gruppen des 13. und 14. Jahrhunderts, auch in Wand- und Glasmalereien. Als Beispiel für die Wohltätigkeit des heiligen Martin erzählt die Legende, er habe als Soldat am Stadttor von Amiens seinen Mantel mit einem frierenden Bettler geteilt. Im Fränkischen Reich wurde der Mantel des heiligen Martin im Krieg als siegespendendes Reichskleinod mitgeführt.

Foto nr.: 53

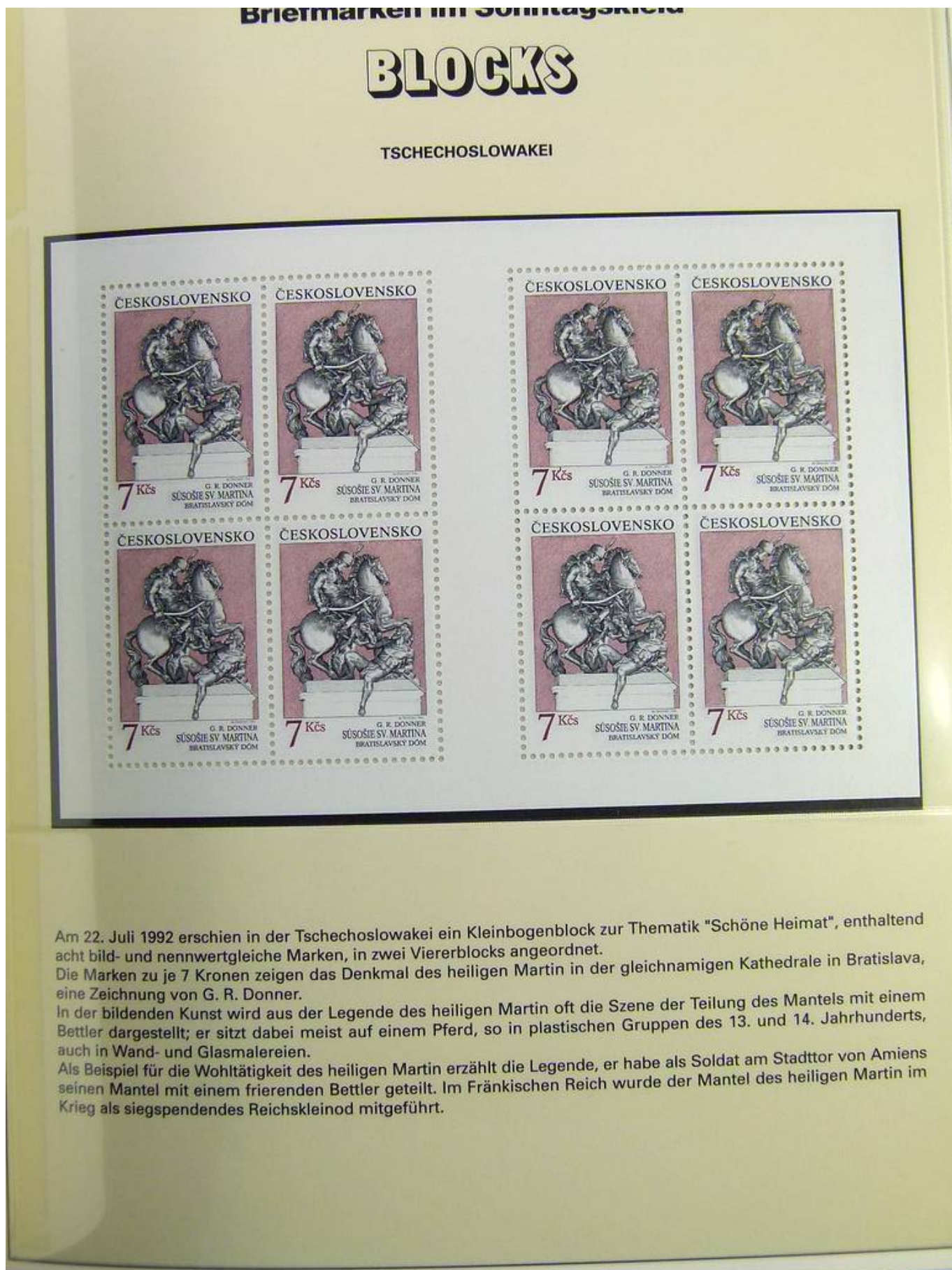
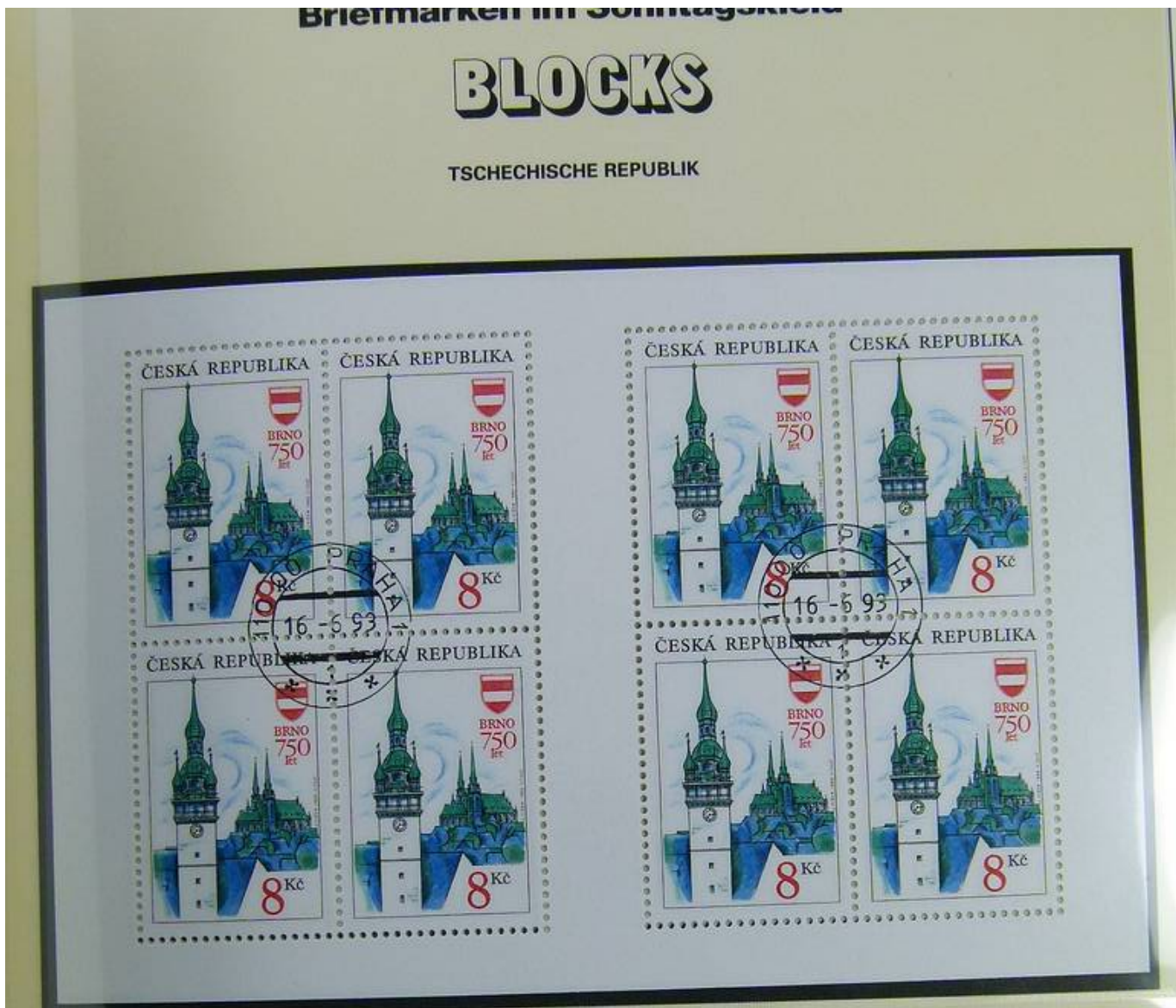


Foto nr.: 54

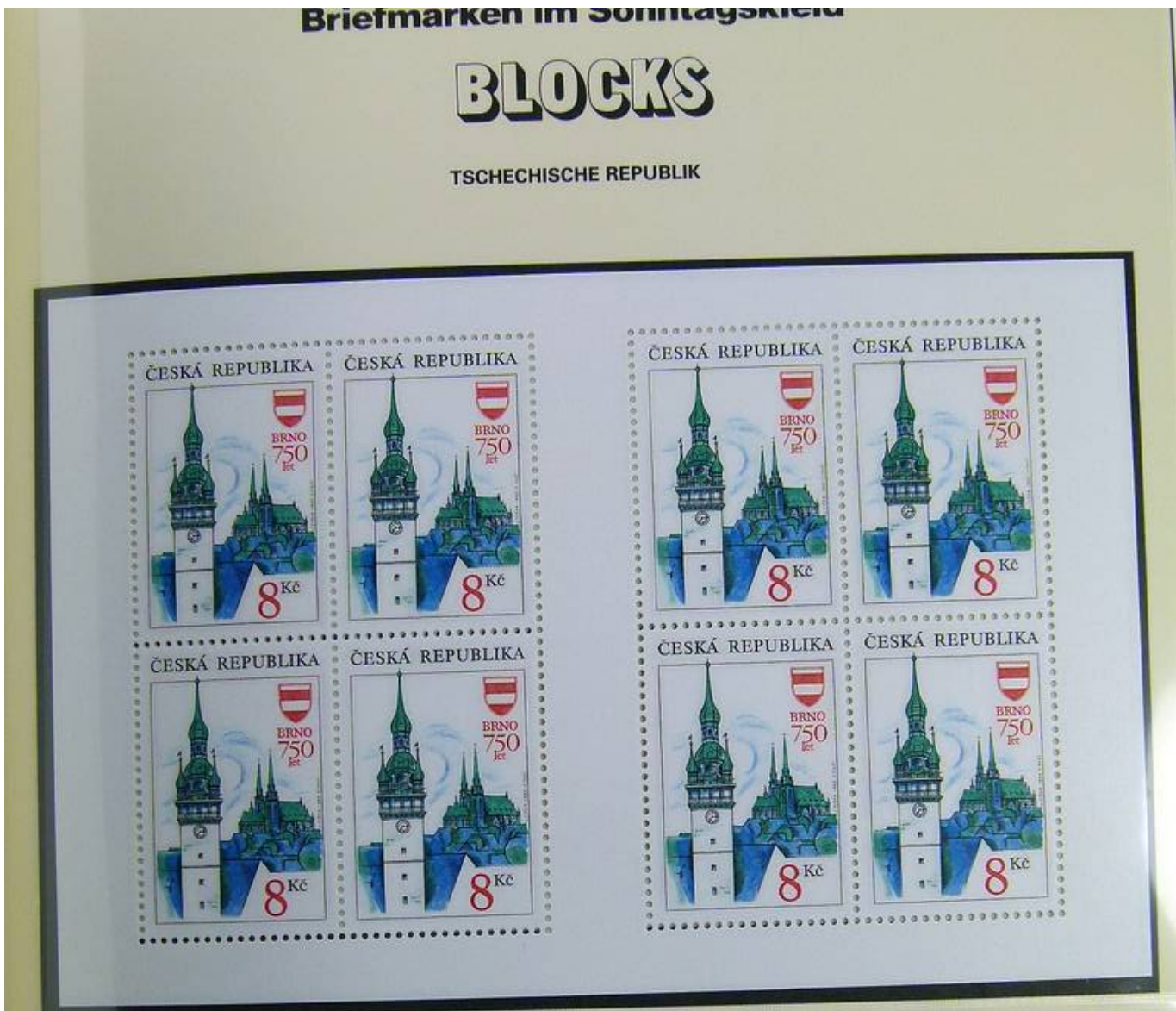


In der Tschechischen Republik erschien am 16. Juni 1993 in der Serie "Schöne Heimat" ein Kleinbogenblock, enthaltend acht Marken, in zwei Viererblocks angeordnet.

Die bild- und nennwertgleichen Marken zu jeweils acht Kronen erinnern an das 750-Jahr-Jubiläum der Stadt Brno (Brünn) und zeigen den Turm des alten Rathauses sowie im Hintergrund den Dom St. Peter und Paul auf dem Petrovberg sowie das Stadtwappen der südmährischen Stadt Brno.

Der Kern des heutigen Brünn entstand um 800 als Burgsiedlung einer 1090 erstmals erwähnten Burg. Ab 1197 war Brünn Sitz der Markgrafen von Mähren. Im 12./13. Jahrhundert wanderten deutsche Siedler in den bis dahin mehrheitlich slawisch bewohnten Ort ein, der bis ins 19. Jahrhundert eine überwiegend deutsche Einwohnerschaft hatte. 1243 erhielt Brünn das Iglauer Stadtrecht, das zur Grundlage des Brünnner Stadtrechts wurde. Im 14. Jahrhundert entwickelte sich Brünn zu einem wichtigen Zentrum des Fernhandels, daneben entstand eine bedeutende Tuchmacherindustrie. Die Stadt wurde das wirtschaftliche, politische und kulturelle Zentrum Mährens.

Foto nr.: 55



In der Tschechischen Republik erschien am 16. Juni 1993 in der Serie "Schöne Heimat" ein Kleinbogenblock, enthaltend acht Marken, in zwei Viererblocks angeordnet.

Die bild- und nennwertgleichen Marken zu jeweils acht Kronen erinnern an das 750-Jahr-Jubiläum der Stadt Brno (Brünn) und zeigen den Turm des alten Rathauses sowie im Hintergrund den Dom St. Peter und Paul auf dem Petrovberg sowie das Stadtwappen der südmährischen Stadt Brno.

Der Kern des heutigen Brünn entstand um 800 als Burgsiedlung einer 1090 erstmals erwähnten Burg. Ab 1197 war Brünn Sitz der Markgrafen von Mähren. Im 12./13. Jahrhundert wanderten deutsche Siedler in den bis dahin mehrheitlich slawisch bewohnten Ort ein, der bis ins 19. Jahrhundert eine überwiegend deutsche Einwohnerschaft hatte. 1243 erhielt Brünn das Iglauer Stadtrecht, das zur Grundlage des Brünnner Stadtrechts wurde. Im 14. Jahrhundert entwickelte sich Brünn zu einem wichtigen Zentrum des Fernhandels, daneben entstand eine bedeutende Tuchmacherindustrie. Die Stadt wurde das wirtschaftliche, politische und kulturelle Zentrum Mährens.

Foto nr.: 56



Foto nr.: 57



Foto nr.: 58

POSTALMARKETS - Briefmarken im Sammlerskript

TSCHECHOSLOWAKEI



Am 22. Juli 1992 erschien in der Tschechoslowakei ein Kleinbogenblock zur Thematik "Schöne Heimat", enthaltend acht bild- und nennwertgleiche Marken, in zwei Viererblocks angeordnet. Die Marken zu je 6 Kronen zeigen die Gartenfront mit der Terrasse und dem Treppenaufgang von Schloß Troja in der tschechoslowakischen Hauptstadt Prag.

Foto nr.: 59

STAMPEN - Briefmarken im Sonntagskleid

TSCHECHOSLOWAKEI



Am 22. Juli 1992 erschien in der Tschechoslowakei ein Kleinbogenblock zur Thematik "Schöne Heimat", enthaltend acht bild- und nennwertgleiche Marken, in zwei Viererblocks angeordnet. Die Marken zu je 6 Kronen zeigen die Gartenfront mit der Terrasse und dem Treppenaufgang von Schloß Troja in der tschechoslowakischen Hauptstadt Prag.

Foto nr.: 60

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

TSCHECHISCHE REPUBLIK



In der Tschechischen Republik erschien am 22. Juni 1993 ein Gedenkblock, enthaltend zwei Marken.

Die beiden bildgleichen Marken zu jeweils 8 Kronen zeigen das Große Staatswappen der Tschechischen Republik.

Dieses Staatswappen wird aus vier Einzelwappen gebildet, wobei das erste und vierte rote Feld den doppelschwänzigen silbernen Löwen – er soll 1158 von Kaiser Friedrich Barbarossa den Böhmen verliehen worden sein – mit einer goldenen Krone wiedergibt. In dem zweiten blauen Feld ist der silber/rotkarierte mährische Wappenadler mit goldener Krone dargestellt. Im dritten goldenen Feld befindet sich der schwarze schlesische Adler mit silbernem Halbmond, ergänzt mit Kleeblättern und einem kleinen Kreuz in der Mitte und mit goldener Krone.

Unter diesem Wappen rechts vom Nennwert ist ein silberner Metallzweig dargestellt.

In der Mitte auf dem Blockrand ein Ornament mit den Initialen CR, eingefasst durch goldene Lorbeerzweige.

Foto nr.: 61

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

TSCHECHISCHE REPUBLIK



In der Tschechischen Republik erschien am 22. Juni 1993 ein Gedenkblock, enthaltend zwei Marken.

Die beiden bildgleichen Marken zu jeweils 8 Kronen zeigen das Große Staatswappen der Tschechischen Republik.

Dieses Staatswappen wird aus vier Einzelwappen gebildet, wobei das erste und vierte rote Feld den doppelschwänzigen silbernen Löwen – er soll 1158 von Kaiser Friedrich Barbarossa den Böhmen verliehen worden sein – mit einer goldenen Krone wiedergibt. In dem zweiten blauen Feld ist der silber/rotkarierte mährische Wappenadler mit goldener Krone dargestellt. Im dritten goldenen Feld befindet sich der schwarze schlesische Adler mit silbernem Halbmond, ergänzt mit Kleeblättern und einem kleinen Kreuz in der Mitte und mit goldener Krone.

Unter diesem Wappen rechts vom Nennwert ist ein silberner Metallzweig dargestellt.

In der Mitte auf dem Blockrand ein Ornament mit den Initialen CR, eingefasst durch goldene Lorbeerzweige.

Foto nr.: 62

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

TSSCHECHISCHE REPUBLIK



In der Tschechischen Republik erschien am 11. März 1993 ein Kleinbogenblock im Rahmen der Serie "Europa CEPT 1993" unter der Thematik "Zeitgenössische Kunst", enthaltend vier bild- und nennwertgleiche Marken. Die Marken zu jeweils 14 Kronen zeigen eine Reproduktion des Gemäldes "Hladový svatý I" (1966, Nationalgalerie, Prag) von dem berühmten tschechischen Maler Mikuláš Medek. Mikuláš Medek (1926–1974) schloß sich nach Studien u. a. an der Hochschule für grafische Künste in Prag und an der Akademie der Schönen Künste der Gruppe um Karel Teige an. Ausgehend vom Surrealismus verwandte er in seinen Bildern bis 1957 grafische Formgebilde, eingebettet in "kalte" Bildräume. Im folgenden erinnern die Expressivität und gleichzeitig Fragilität seiner mit Linienstrukturen aufgefaserten Bildoberflächen an die Liniengewebe in Werken von Wols.

Foto nr.: 63

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

TSCHECHISCHE REPUBLIK



In der Tschechischen Republik erschien am 11. März 1993 ein Kleinbogenblock im Rahmen der Serie "Europa CEPT 1993" unter der Thematik "Zeitgenössische Kunst", enthaltend vier bild- und nennwertgleiche Marken. Die Marken zu jeweils 14 Kronen zeigen eine Reproduktion des Gemäldes "Hladový svatý I" (1966, Nationalgalerie, Prag) von dem berühmten tschechischen Maler Mikuláš Medek. Mikuláš Medek (1926–1974) schloß sich nach Studien u. a. an der Hochschule für grafische Künste in Prag und an der Akademie der Schönen Künste der Gruppe um Karel Teige an. Ausgehend vom Surrealismus verwandte er in seinen Bildern bis 1957 grafische Formgebilde, eingebettet in "kalte" Bildräume. Im folgenden erinnern die Expressivität und gleichzeitig Fragilität seiner mit Linienstrukturen aufgefaserten Bildoberflächen an die Linienewebe in Werken von Wols.

Foto nr.: 64

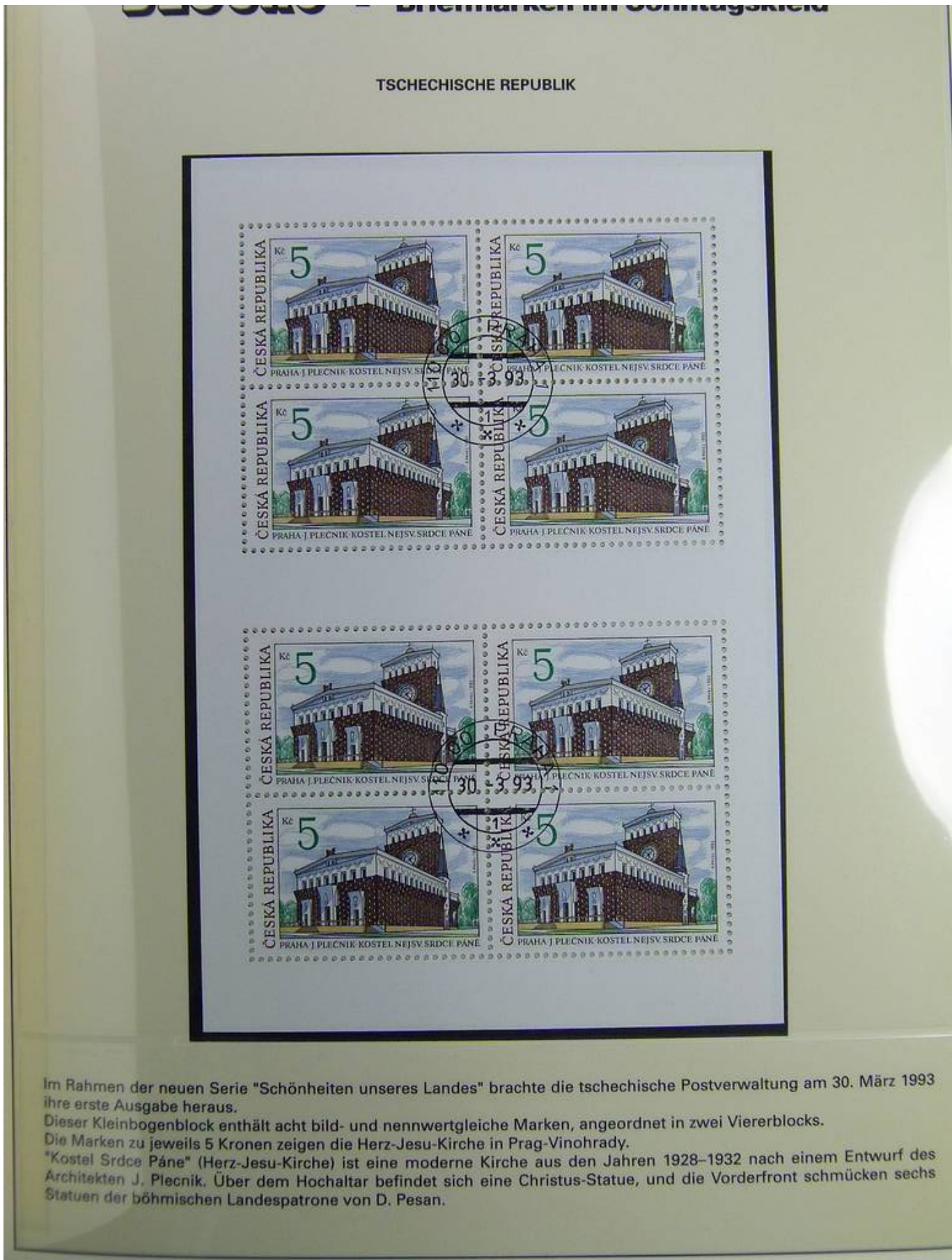


Foto nr.: 65



Foto nr.: 66

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

TSCHECHOSLOWAKEI

Type II = der Kopfhörer des kleineren der beiden Kosmonauten V. Remek weist auf der linken Seite (auf der Markenabbildung rechts, neben dem Zeichen "INTERKOSMOS") in dem Kreis am oberen Ende der gelben Kopfhörermuschel einen senkrechten Strich auf, der den Kreis in zwei Hälften teilt – wie der Schlitz einer Schraube. Bei der Type I fehlt dieser Strich. Die Type II ist bei weitem die seltenere.



Type I Kreis oben in der Kopfhörermuschel leer.



Type II Kreis oben in der Kopfhörermuschel durch senkrechten Strich geteilt.

Zum 1. Jahrestag des gemeinsamen Raumfluges UdSSR–CSSR im Rahmen der Raumflüge der Interkosmos-Gemeinschaft brachte die tschechoslowakische Postverwaltung am 2. März 1979 einen zweiten Gedenkblock heraus. Bei diesem motivgleichen Block ist beim Markenmotiv die sichtbare rechte Kopfhörermuschel des rechten Kosmonauten Vladimir Remek (von vorne gesehen) durch einen senkrechten Strich zweigeteilt.

Diese Marke zu 10 Kronen zeigt dabei die winkenden Kosmonauten Alexej Gubarew (Raumschiffkommandant, UdSSR) und Vladimir Remek (Forschungskosmonaut, CSSR).

Auf der Marke außerdem Wappen der UdSSR und der CSSR sowie das Emblem des gemeinsamen Raumfluges beider Länder.

Die Inschrift des Blocks (tschechisch und russisch) lautet "Gemeinsamer Flug im Rahmen des Programms Interkosmos".

Foto nr.: 67

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

TSCHECHOSLOWAKEI

Type II = der Kopfhörer des kleineren der beiden Kosmonauten V. Remek weist auf der linken Seite (auf der Markenabbildung rechts, neben dem Zeichen "INTERKOSMOS") in dem Kreis am oberen Ende der gelben Kopfhörmuschel einen senkrechten Strich auf, der den Kreis in zwei Hälften teilt – wie der Schlitz einer Schraube. Bei der Type I fehlt dieser Strich. Die Type II ist bei weitem die seltenere.



Type I Kreis oben in der Kopfhörmuschel leer.



Type II Kreis oben in der Kopfhörmuschel durch senkrechten Strich geteilt.

Zum 1. Jahrestag des gemeinsamen Raumfluges UdSSR–CSSR im Rahmen der Raumflüge der Interkosmos-Gemeinschaft brachte die tschechoslowakische Postverwaltung am 2. März 1979 einen zweiten Gedenkblock heraus. Bei diesem motivgleichen Block ist beim Markenmotiv die sichtbare rechte Kopfhörmuschel des rechten Kosmonauten Vladimir Remek (von vorne gesehen) durch einen senkrechten Strich zweigeteilt.

Diese Marke zu 10 Kronen zeigt dabei die winkenden Kosmonauten Alexej Gubarew (Raumschiffkommandant, UdSSR) und Vladimir Remek (Forschungskosmonaut, CSSR).

Auf der Marke außerdem Wappen der UdSSR und der CSSR sowie das Emblem des gemeinsamen Raumfluges beider Länder.

Die Inschrift des Blocks (tschechisch und russisch) lautet "Gemeinsamer Flug im Rahmen des Programms Interkosmos".

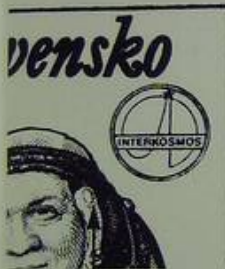
Foto nr.: 68

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

TSCHECHOSLOWAKEI

Type II = der Kopfhörer des kleineren der beiden Kosmonauten V. Remek weist auf der linken Seite (auf der Markenabbildung rechts, neben dem Zeichen "INTERKOSMOS") in dem Kreis am oberen Ende der gelben Kopfhörermuschel einen senkrechten Strich auf, der den Kreis in zwei Hälften teilt – wie der Schlitz einer Schraube. Bei der Type I fehlt dieser Strich. Die Type II ist bei weitem die seltenere.



Type I Kreis oben in der Kopfhörermuschel leer.



Type II Kreis oben in der Kopfhörermuschel durch senkrechten Strich geteilt.

Zum 1. Jahrestag des gemeinsamen Raumfluges UdSSR–CSSR im Rahmen der Raumflüge der Interkosmos-Gemeinschaft brachte die tschechoslowakische Postverwaltung am 2. März 1979 einen zweiten Gedenkblock heraus. Bei diesem motivgleichen Block ist beim Markenmotiv die sichtbare rechte Kopfhörermuschel des rechten Kosmonauten Vladimir Remek (von vorne gesehen) durch einen senkrechten Strich zweigeteilt.

Diese ungezähnte Marke zu 10 Kronen zeigt dabei die winkenden Kosmonauten Alexej Gubarew (Raumschiffkommandant, UdSSR) und Vladimir Remek (Forschungskosmonaut, CSSR).

Auf der Marke außerdem Wappen der UdSSR und der CSSR sowie das Emblem des gemeinsamen Raumfluges beider Länder.

Die Inschrift des Blocks (tschechisch und russisch) lautet "Gemeinsamer Flug im Rahmen des Programms Interkosmos".

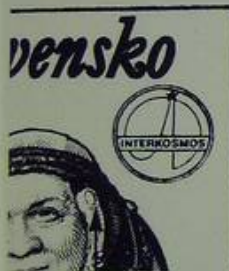
Foto nr.: 69

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

TSCHECHOSLOWAKEI

Type II = der Kopfhörer des kleineren der beiden Kosmonauten V. Remek weist auf der linken Seite (auf der Markenabbildung rechts, neben dem Zeichen "INTERKOSMOS") in dem Kreis am oberen Ende der gelben Kopfhörmuschel einen senkrechten Strich auf, der den Kreis in zwei Hälften teilt – wie der Schlitz einer Schraube. Bei der Type I fehlt dieser Strich. Die Type II ist bei weitem die seltenere.



Type I Kreis oben in der Kopfhörmuschel leer.



Type II Kreis oben in der Kopfhörmuschel durch senkrechten Strich geteilt.

Zum 1. Jahrestag des gemeinsamen Raumfluges UdSSR–CSSR im Rahmen der Raumflüge der Interkosmos-Gemeinschaft brachte die tschechoslowakische Postverwaltung am 2. März 1979 einen zweiten Gedenkblock heraus. Bei diesem motivgleichen Block ist beim Markenmotiv die sichtbare rechte Kopfhörmuschel des rechten Kosmonauten Vladimir Remek (von vorne gesehen) durch einen senkrechten Strich zweigeteilt.

Diese ungezähnte Marke zu 10 Kronen zeigt dabei die winkenden Kosmonauten Alexej Gubarew (Raumschiffkommandant, UdSSR) und Vladimir Remek (Forschungskosmonaut, CSSR).

Auf der Marke außerdem Wappen der UdSSR und der CSSR sowie das Emblem des gemeinsamen Raumfluges beider Länder.

Die Inschrift des Blocks (tschechisch und russisch) lautet "Gemeinsamer Flug im Rahmen des Programms Interkosmos".

Foto nr.: 70

DEBUNK - Briefmarken im Sonntagskleid

TSCHECHOSLOWAKEI



Am 2. November 1992 erschien in der Tschechoslowakei ein weiterer Kleinbogenblock aus der Serie "Kunstwerke aus den Nationalgalerien", enthaltend jeweils vier bild- und nennwertgleiche Marken:
 Viermal 8 Kronen, "Die aufgegebene Höhle", Gemälde von Toyen (1902-1980).
 Toyen (eigtl. Marie Cermínová) war Vertreterin der tschechischen Avantgarde der 20er bis 40er Jahre. Sie wurde Mitglied der Gruppe "Devětsil" mit der sie 21jährig das erstmalig unter dem Pseudonym "Toyen" (Abk. franz. citoyen) ausstellte. In dieser Phase malte sie volkstümliche, vom Kubismus beeinflusste Bilder. Ab etwa 1931 waren betont einfach gemalte Landschaften ihr Thema. In den Jahren ab 1934 gehörte sie zu den Pionieren des Surrealismus in Prag, wobei sie besonders von André Breton und Max Ernst beeinflusst war. Mit der Besetzung der Tschechoslowakei 1938 und dem folgenden Zweiten Weltkrieg änderte sich der Stil Toyens und der Prager Surrealisten: Ihre Werke erhielten einen anklägerischen Charakter. 1946 siedelte sie nach Paris über und nahm an vielen surrealistischen Aktionen teil.

Foto nr.: 71



Foto nr.: 72

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

TSCHECHOSLOWAKEI



Am 2. November 1992 erschien in der Tschechoslowakei ein weiterer Kleinbogenblock aus der Serie "Kunstwerke aus den Nationalgalerien", enthaltend jeweils vier bild- und nennwertgleiche Marken:
 Viermal 7 Kronen, "Stilleben mit Weintrauben", Gemälde von Georges Braque (1882–1963).
 Der Eindruck einer Cézanne-Ausstellung und die Begegnung mit Pablo Picasso führten den französischen Maler und Grafiker Georges Braque 1908 zur Fazettierung der Formen, aus der Braque und Picasso gemeinsam den Kubismus entwickelten, dabei gingen die Abkehr vom Figurenbild und die Konzentration auf das Stilleben wohl auf Braque zurück. Nach den prismatischen Bildern des analytischen Kubismus erweiterte Braque erstmals 1912 die Kompositionen durch Tapetenstücke, gemaserte Holzfolien u. ä. und erfand damit ein Kernstück des synthetischen Kubismus. Der Krieg beendete die Zusammenarbeit mit Picasso. Nach dem Krieg überführte Braque die kubistischen Mittel in eine "noble peinture", die sich zunehmend von Formexperimenten entfernte, in den 30er Jahren zum Neoklassizismus tendierte und sich der klassischen französischen Malkunst näherte. Braque war in vielen künstlerischen Bereichen tätig. Er schuf Kleinplastiken, grafische Zyklen, Bühnendekorationen, Glasfenster und Keramiken.

Foto nr.: 73

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

TSCHECHOSLOWAKEI



Am 2. November 1992 erschien in der Tschechoslowakei ein weiterer Kleinbogenblock aus der Serie "Kunstwerke aus den Nationalgalerien", enthaltend jeweils vier bild- und nennwertgleiche Marken:
 Viermal 7 Kronen, "Stilleben mit Weintrauben", Gemälde von Georges Braque (1882-1963).
 Der Eindruck einer Cézanne-Ausstellung und die Begegnung mit Pablo Picasso führten den französischen Maler und Grafiker Georges Braque 1908 zur Fazettierung der Formen, aus der Braque und Picasso gemeinsam den Kubismus entwickelten, dabei gingen die Abkehr vom Figurenbild und die Konzentration auf das Stilleben wohl auf Braque zurück. Nach den prismatischen Bildern des analytischen Kubismus erweiterte Braque erstmals 1912 die Kompositionen durch Tapetenstücke, gemaserte Holzfolien u. ä. und erfand damit ein Kernstück des synthetischen Kubismus. Der Krieg beendete die Zusammenarbeit mit Picasso. Nach dem Krieg überführte Braque die kubistischen Mittel in eine "noble peinture", die sich zunehmend von Formexperimenten entfernte, in den 30er Jahren zum Neoklassizismus tendierte und sich der klassischen französischen Malkunst näherte. Braque war in vielen künstlerischen Bereichen tätig. Er schuf Kleinplastiken, grafische Zyklen, Bühnendekorationen, Glasfenster und Keramiken.

Foto nr.: 74

BLOCKS - Briefmarken im Sonntagskleid

TSCHECHOSLOWAKEI



Am 2. November 1992 erschien in der Tschechoslowakei ein weiterer Kleinbogenblock aus der Serie "Kunstwerke aus den Nationalgalerien", enthaltend jeweils vier bild- und nennwertgleiche Marken:
Viermal 6 Kronen, "Der alte Flößer", Gemälde von Koloman Sokol (geb. 1902) aus der slowakischen Nationalgalerie in Bratislava.

Koloman Sokol studierte zunächst an der Privatschule für Malerei von G. Mally in Bratislava und an der Akademie in Prag. Danach erhielt er ein Stipendium für einen Paris-Aufenthalt. Im Jahre 1936 wurde er Kunstprofessor an der Akademie der Universität von Mexiko. Im Jahre 1946 kehrte er nach der Tschechoslowakei auf Einladung des Außenministers wieder zurück, um eine Professur an der Akademie in Prag anzunehmen, um danach Professor an der Universität der Slowakei in Bratislava zu werden. Im Jahre 1948 ging er in die USA. Er führte zahlreiche Ausstellungen in Prag, Bratislava, Paris, Mexiko-City, Dallas, San Francisco und Vancouver durch.

Foto nr.: 75

BLOCKS - Briefmarken im Sonntagskleid

TSCHECHOSLOWAKEI



Am 2. November 1992 erschien in der Tschechoslowakei ein weiterer Kleinbogenblock aus der Serie "Kunstwerke aus den Nationalgalerien", enthaltend jeweils vier bild- und nennwertgleiche Marken: Viermal 6 Kronen, "Der alte Flößer", Gemälde von Koloman Sokol (geb. 1902) aus der slowakischen Nationalgalerie in Bratislava.

Koloman Sokol studierte zunächst an der Privatschule für Malerei von G. Mally in Bratislava und an der Akademie in Prag. Danach erhielt er ein Stipendium für einen Paris-Aufenthalt. Im Jahre 1936 wurde er Kunstprofessor an der Akademie der Universität von Mexiko. Im Jahre 1946 kehrte er nach der Tschechoslowakei auf Einladung des Außenministers wieder zurück, um eine Professur an der Akademie in Prag anzunehmen, um danach Professor an der Universität der Slowakei in Bratislava zu werden. Im Jahre 1948 ging er in die USA. Er führte zahlreiche Ausstellungen in Prag, Bratislava, Paris, Mexiko-City, Dallas, San Francisco und Vancouver durch.

Foto nr.: 76

BLOCKS - Briefmarken im Sonntagskleid

TSCHECHOSLOWAKEI

Am 5. Mai 1992 erschien in der Tschechoslowakei ein Kleinbogenblock "Europa-CEPT 1992 - 500 Jahre Entdeckung Amerikas", enthaltend acht bild- und nennwertgleiche Marken, angeordnet in zwei Viererblocks:



Achtmal 22 Kronen, humoristische Darstellung der Entdeckung Amerikas, symbolisiert durch eine eingeborene Schönheit mit Palmen auf dem Kopf, die aus dem Meer auftaucht, und dem Kopf von Christoph Kolumbus als Galeonsfigur am Bug eines Entdeckerschiffes.

Auf dem Blockrand zwischen den beiden Viererblocks ist eine zeitgenössische Landkarte von Europa, Afrika, dem Atlantischen Ozean und Mittelamerika wiedergegeben.

Ergänzt wird der Kleinbogenrand mit Zeichnungen von Flora und Fauna der Neuen Welt und am oberen Teil dem lateinischen und englischen Text: "QUINGENTESIMUS POST AMERICAM REPERTAM ANNUS / 500th ANNIVERSARY OF THE DISCOVERY OF AMERICA".

Foto nr.: 77

DEBORS - Briefmarken im Sonntagskleid

TSCHECHOSLOWAKEI

Am 5. Mai 1992 erschien in der Tschechoslowakei ein Kleinbogenblock "Europa-CEPT 1992 - 500 Jahre Entdeckung Amerikas", enthaltend acht bild- und nennwertgleiche Marken, angeordnet in zwei Viererblocks:



Achtmal 22 Kronen, humoristische Darstellung der Entdeckung Amerikas, symbolisiert durch eine eingeborene Schönheit mit Palmen auf dem Kopf, die aus dem Meer auftaucht, und dem Kopf von Christoph Kolumbus als Galeonsfigur am Bug eines Entdeckerschiffes.
Auf dem Blockrand zwischen den beiden Viererblocks ist eine zeitgenössische Landkarte von Europa, Afrika, dem Atlantischen Ozean und Mittelamerika wiedergegeben.
Ergänzt wird der Kleinbogenrand mit Zeichnungen von Flora und Fauna der Neuen Welt und am oberen Teil dem lateinischen und englischen Text: "QUINGENTESIMUS POST AMERICAM REPERTAM ANNUS / 500th ANNIVERSARY OF THE DISCOVERY OF AMERICA".

Foto nr.: 78

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

TSSCHECHOSLOWAKEI

In der Tschechoslowakei erschien am 5. März 1992 ein Gedenkblock zum 400. Geburtstag des tschechischen Theologen und Pädagogen Johann Amos Comenius. Die Marke zu 10 Kronen zeigt ein Porträt von Johann Amos Comenius.



Comenius (1592–1670) verstand die Schöpfung in neuplatonisch-mystischer Denkart als einen Prozeß, der aus gestaltloser Einheit in Gott zur geschaffenen, aber relativ gottfernen Mannigfaltigkeit der Welt und dann in sieben Stufen zurück zur göttlichen Einheit im Licht führt. Die letzte Stufe soll angebahnt werden durch universale Lehrbücher und Enzyklopädi- en, durch universale Schulen für alle, durch ein universales Kollegium von Gelehrten und Seelsorgern und durch eine universale Sprache. In der "Pampaedia" zeigt Comenius, daß das ganze Menschenleben eine Erziehungsaufgabe, eine "Schule" sein soll, in der "Großen Didaktik" (1627/32) entwickelte er die Erziehungsziele und -methoden sowie den Aufbau des Schulsystems für Kindheit und Jugend. Frömmigkeit, Tugend und Bildung sind die drei Rangstufen des Erziehungsziels. Die Schule soll "alle alles" lehren, und zwar in gelöster Atmosphäre und gemäß der "Natur", d. h. nach der objektiven Ordnung im Menschen und im Kosmos. Sie soll für Knaben und Mädchen verbindlich sein. Comenius formulierte grundlegende pädagogische Forderungen, z. B. allgemeine Schul- pflicht für Jungen und Mädchen, muttersprachlicher Unterricht als Basis, enge Beziehung von Sache und Wort. Er wirkte stark auf die Schulordnungen des 17. Jahrhunderts.

Foto nr.: 79

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

TSCHECHOSLOWAKEI

In der Tschechoslowakei erschien am 5. März 1992 ein Gedenblock zum 400. Geburtstag des tschechischen Theologen und Pädagogen Johann Amos Comenius. Die Marke zu 10 Kronen zeigt ein Porträt von Johann Amos Comenius.



Comenius (1592–1670) verstand die Schöpfung in neuplatonisch-mystischer Denkart als einen Prozeß, der aus gestaltloser Einheit in Gott zur geschaffenen, aber relativ gottfernen Mannigfaltigkeit der Welt und dann in sieben Stufen zurück zur göttlichen Einheit im Licht führt. Die letzte Stufe soll angebahnt werden durch universale Lehrbücher und Enzyklopädi- en, durch universale Schulen für alle, durch ein universales Kollegium von Gelehrten und Seelsorgern und durch eine universale Sprache. In der "Pampaedia" zeigt Comenius, daß das ganze Menschenleben eine Erziehungsaufgabe, eine "Schule" sein soll, in der "Großen Didaktik" (1627/32) entwickelte er die Erziehungsziele und -methoden sowie den Aufbau des Schulsystems für Kindheit und Jugend. Frömmigkeit, Tugend und Bildung sind die drei Rangstufen des Erziehungsziels. Die Schule soll "alle alles" lehren, und zwar in gelöster Atmosphäre und gemäß der "Natur", d. h. nach der objektiven Ordnung im Menschen und im Kosmos. Sie soll für Knaben und Mädchen verbindlich sein. Comenius formulierte grundlegende pädagogische Forderungen, z. B. allgemeine Schulpflicht für Jungen und Mädchen, muttersprachlicher Unterricht als Basis, enge Beziehung von Sache und Wort. Er wirkte stark auf die Schulordnungen des 17. Jahrhunderts.

Foto nr.: 80

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

TSCHECHOSLOWAKEI



Am 30. September 1991 erschien in der Tschechoslowakei ein weiterer Kleinbogenblock unter der Thematik "Historische Bauwerke in Prag und Bratislava", enthaltend acht bild- und nennwertgleiche Marken.

3 Kronen, Prager Christkindlein aus der Kirche Maria-Victoria.

Die Kirche Maria-Victoria (Marie Vitezné) wurde 1611 bis 1644 als erster Barockbau Prags errichtet. Die Kirche erhielt ihren Namen zur Erinnerung an die Schlacht am Weißen Berg (1620). Hier wird das berühmte "Prager Jesuskind", eine spanische Wachsfigur von 1628, aufbewahrt.

Foto nr.: 81

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

TSCHECHOSLOWAKEI



Am 30. September 1991 erschien in der Tschechoslowakei ein weiterer Kleinbogenblock unter der Thematik "Historische Bauwerke in Prag und Bratislava", enthaltend acht bild- und nennwertgleiche Marken.

3 Kronen, Prager Christkindlein aus der Kirche Maria-Victoria.

Die Kirche Maria-Victoria (Marie Vítězná) wurde 1611 bis 1644 als erster Barockbau Prags errichtet. Die Kirche erhielt ihren Namen zur Erinnerung an die Schlacht am Weißen Berg (1620). Hier wird das berühmte "Prager Jesuskind", eine spanische Wachsfigur von 1628, aufbewahrt.

Foto nr.: 82

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

TSCHECOSLOWAKEI



Am 30. September 1991 erschien in der Tschechoslowakei ein weiterer Kleinbogenblock unter der Thematik "Historische Bauwerke in Prag und Bratislava", enthaltend acht bild- und nennwertgleiche Marken.

3 Kronen, Kirche der Heiligen Elizabeth "Blaues Kirchlein".

Bratislava wurde vermutlich unter ungarischer Herrschaft um 1000 neu gegründet und von bayrischen Einwanderern besiedelt. Nach Verleihung des Stadtrechtes 1217 wurde Bratislava (Preßburg) 1405 zur königlich-ungarischen Freistadt erhoben und erlebte unter König Matthias I. Corvinus eine wirtschaftliche und kulturelle Blüte. Nachdem Budapest unter osmanische Herrschaft gekommen war, wurde Bratislava 1526 Haupt- und Krönungsstadt des habsburgischen Ungarn (bis 1784).

Foto nr.: 83

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

TSCHECHOSLOWAKEI



Am 30. September 1991 erschien in der Tschechoslowakei ein weiterer Kleinbogenblock unter der Thematik "Historische Bauwerke in Prag und Bratislava", enthaltend acht bild- und nennwertgleiche Marken.

3 Kronen, Kirche der Heiligen Elizabeth "Blaues Kirchlein".

Bratislava wurde vermutlich unter ungarischer Herrschaft um 1000 neu gegründet und von bayrischen Einwanderern besiedelt. Nach Verleihung des Stadtrechtes 1217 wurde Bratislava (Preßburg) 1405 zur königlich-ungarischen Freistadt erhoben und erlebte unter König Matthias I. Corvinus eine wirtschaftliche und kulturelle Blüte. Nachdem Budapest unter osmanische Herrschaft gekommen war, wurde Bratislava 1526 Haupt- und Krönungsstadt des habsburgischen Ungarn (bis 1784).

Foto nr.: 84

BLOCKS - Briefmarken im Sonntagskleid

TSCHECHOSLOWAKEI



Am 27. November 1990 erschien in der Tschechoslowakei innerhalb der Serie "Kunstwerke aus den Nationalgalerien" ein weiterer Kleinbogenblock:
 Viermal 5 Kronen, Plastik des Johannes des Täufer (1878) von dem französischen Bildhauer Auguste Rodin (1840-1917), Nationalgalerie Prag.
 Auguste Rodin versuchte, durch eindringliche Haltungen und Gesten den seelischen Ausdruck der dargestellten Menschen sichtbar zu machen, wobei die unruhig strukturierte Oberfläche ein lebhaftes Licht- und Schattenspiel ergab und häufig die unvollendete Torso-Form eine starke zusätzliche Wirkung erzielte.

Foto nr.: 85

BLOCKS - Briefmarken im Sonntagskleid

TSSCHECHOSLOWAKEI



In der Serie "Kunstwerke auf Briefmarken" erschien am 3. November 1991 in der Tschechoslowakei ein Kleinbogenblock, enthaltend vier bild- und nennwertgleiche Marken: Viermal 2 Kronen, "Hausleben" (1913/14, Staatliches Judenmuseum, Prag) von Max Ernst (1891–1976). Max Ernst war einer der bedeutendsten Künstler des 20. Jahrhunderts. Er war einer der Initiatoren der surrealistischen Bewegung und blieb auch einer ihrer treuesten und vielseitigsten Vertreter. Als Ganzes gesehen ist sein Werk immer originell, exzentrisch und "convulsive" (sein eigener Ausdruck). Es stellt den konsequenten Beitrag zur surrealistischen Bewegung in der modernen Kunst dar.

Foto nr.: 86

BLOCKS - Briefmarken im Sonntagskleid

TSCHECHOSLOWAKEI



In der Serie "Kunstwerke auf Briefmarken" erschien am 3. November 1991 in der Tschechoslowakei ein Kleinbogenblock, enthaltend vier bild- und nennwertgleiche Marken: Viermal 2 Kronen, "Hausleben" (1913/14, Staatliches Judenmuseum, Prag) von Max Ernst (1891–1976). Max Ernst war einer der bedeutendsten Künstler des 20. Jahrhunderts. Er war einer der Initiatoren der surrealistischen Bewegung und blieb auch einer ihrer treuesten und vielseitigsten Vertreter. Als Ganzes gesehen ist sein Werk immer originell, exzentrisch und "convulsive" (sein eigener Ausdruck). Es stellt den konsequenten Beitrag zur surrealistischen Bewegung in der modernen Kunst dar.

Foto nr.: 87

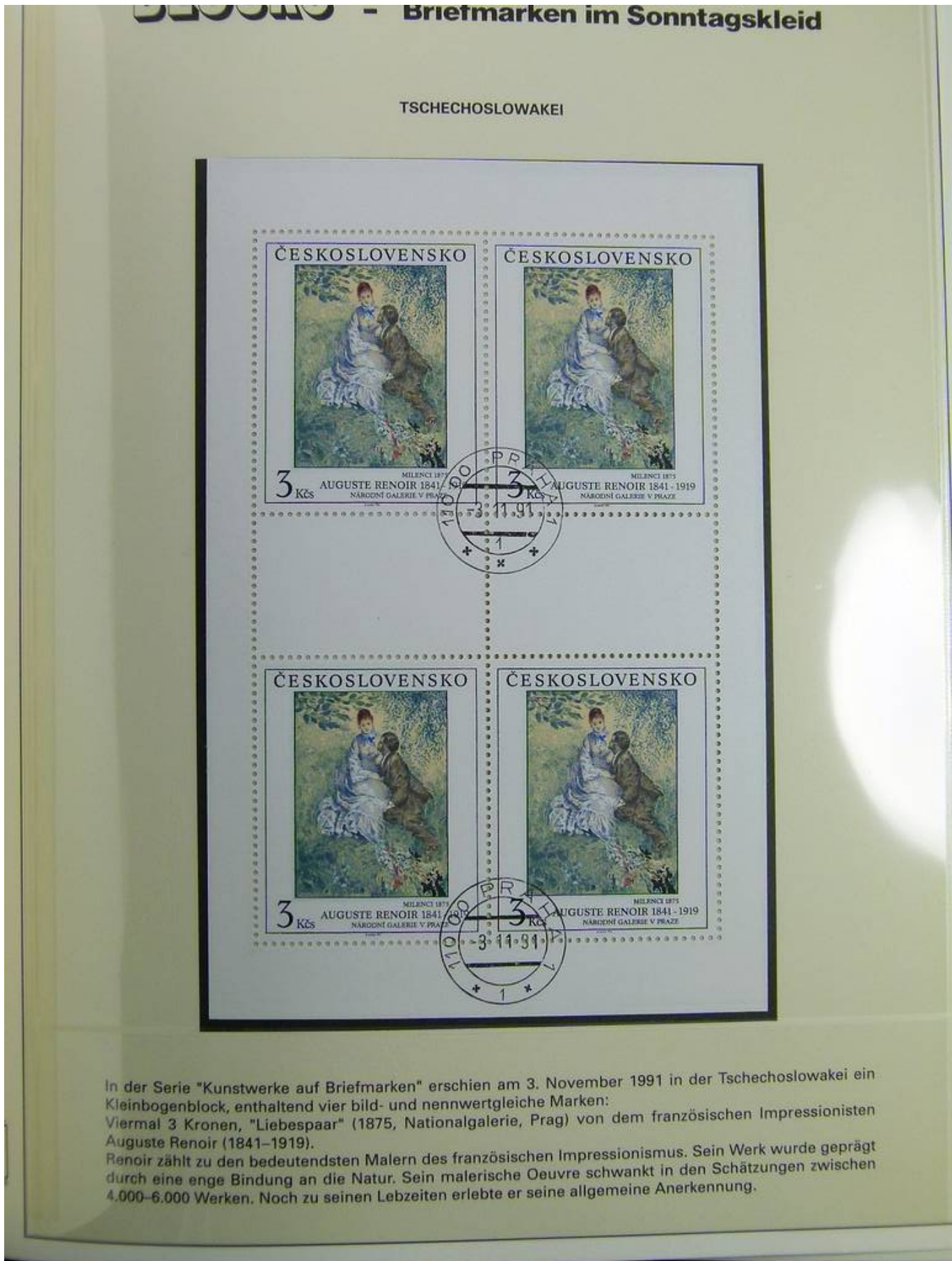


Foto nr.: 88

BLOCKS - Briefmarken im Sonntagskleid

TSCHECHOSLOWAKEI



In der Serie "Kunstwerke auf Briefmarken" erschien am 3. November 1991 in der Tschechoslowakei ein Kleinbogenblock, enthaltend vier bild- und nennwertgleiche Marken:
Viermal 3 Kronen, "Liebespaar" (1875, Nationalgalerie, Prag) von dem französischen Impressionisten Auguste Renoir (1841-1919).
Renoir zählt zu den bedeutendsten Malern des französischen Impressionismus. Sein Werk wurde geprägt durch eine enge Bindung an die Natur. Sein malerische Oeuvre schwankt in den Schätzungen zwischen 4.000-6.000 Werken. Noch zu seinen Lebzeiten erlebte er seine allgemeine Anerkennung.

Foto nr.: 89

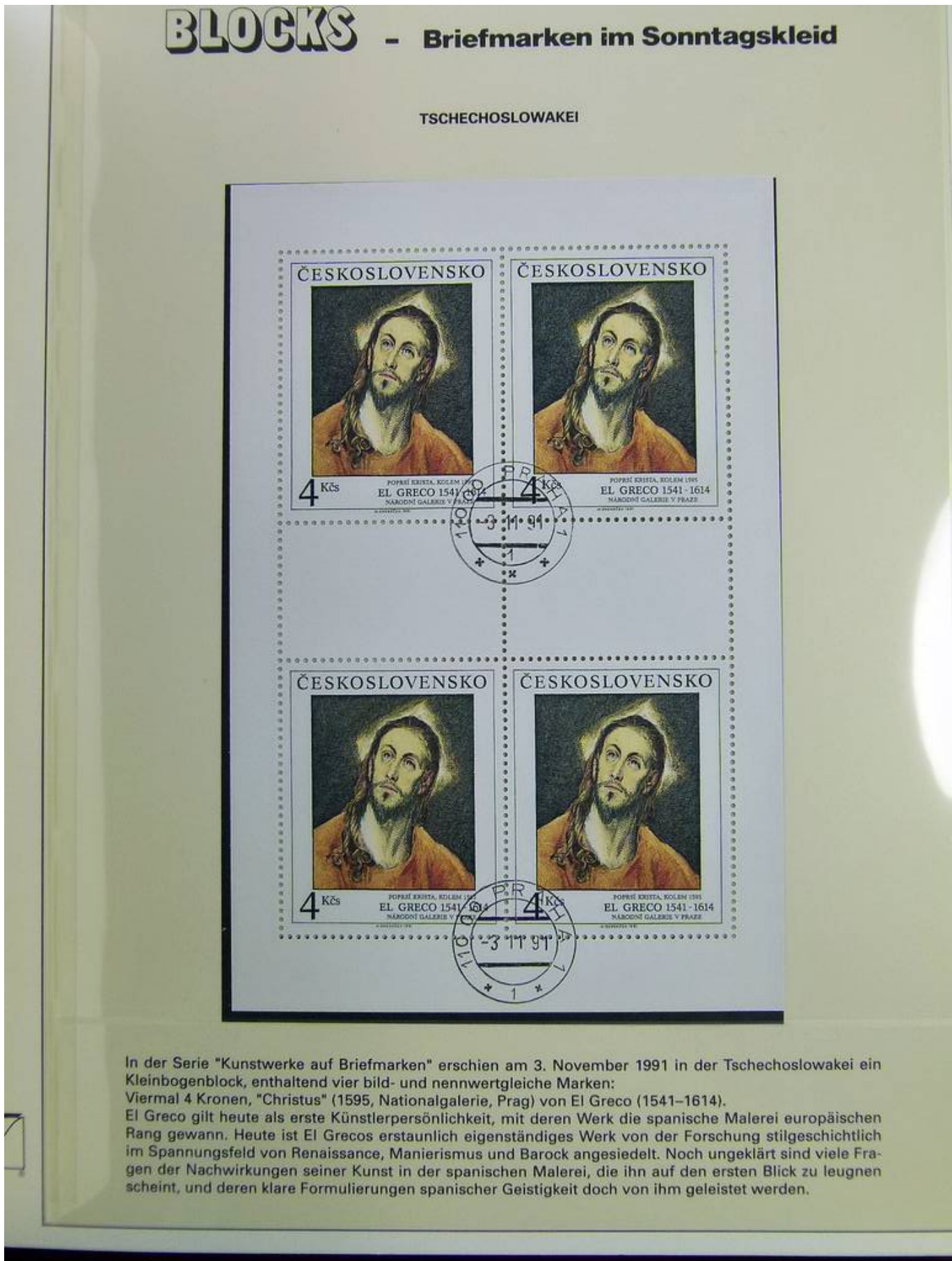
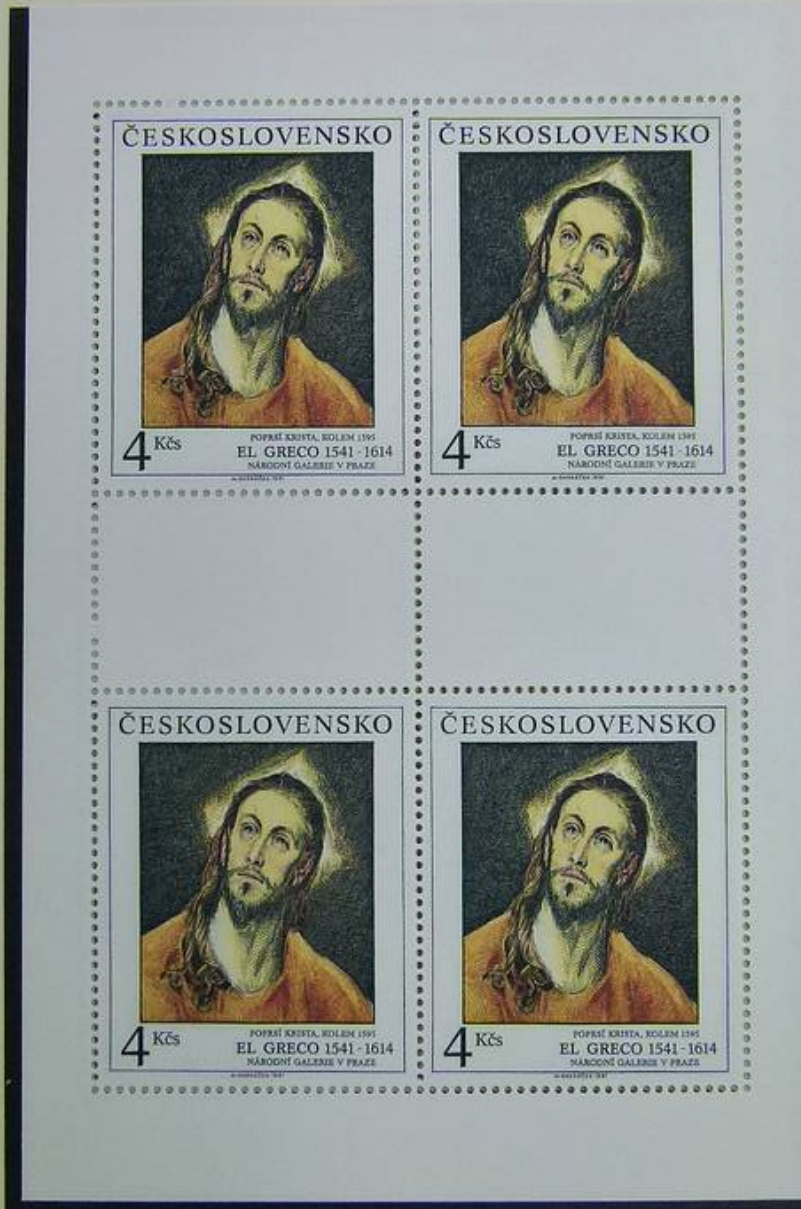


Foto nr.: 90

BLOCKS - Briefmarken im Sonntagskleid

TSCHECHOSLOWAKEI



In der Serie "Kunstwerke auf Briefmarken" erschien am 3. November 1991 in der Tschechoslowakei ein Kleinbogenblock, enthaltend vier bild- und nennwertgleiche Marken: Viermal 4 Kronen, "Christus" (1595, Nationalgalerie, Prag) von El Greco (1541-1614). El Greco gilt heute als erste Künstlerpersönlichkeit, mit deren Werk die spanische Malerei europäischen Rang gewann. Heute ist El Grecos erstaunlich eigenständiges Werk von der Forschung stilgeschichtlich im Spannungsfeld von Renaissance, Manierismus und Barock angesiedelt. Noch ungeklärt sind viele Fragen der Nachwirkungen seiner Kunst in der spanischen Malerei, die ihn auf den ersten Blick zu leugnen scheint, und deren klare Formulierungen spanischer Geistigkeit doch von ihm geleistet werden.

Foto nr.: 91

BLOCKS - Briefmarken im Sonntagskleid

TSSCHECHOSLOWAKEI



In der Serie "Kunstwerke auf Briefmarken" erschien am 3. November 1991 in der Tschechoslowakei ein Kleinbogenblock, enthaltend vier bild- und nennwertgleiche Marken:
Viermal 5 Kronen, "Coincidence" (1989, Galerie der Stadt Bratislava) von Ladislav Guderna (geb. 1921).
Er war einer der Begründer der modernen tschechoslowakischen Malerei. Er war mit seinen Gemälden bei einer Ausstellung anlässlich des 50. Jahrestages der Republik Tschechoslowakei 1968 stark vertreten. Weiterhin ist Guderna mit seinen Werken in einer Art Dauerausstellung im Nationalmuseum für moderne Kunst in Prag sowie in verschiedenen Museen in der ganzen Tschechoslowakei repräsent.

Foto nr.: 92

BLOCKS - Briefmarken im Sonntagskleid

TSCHECHOSLOWAKEI



In der Serie "Kunstwerke auf Briefmarken" erschien am 3. November 1991 in der Tschechoslowakei ein Kleinbogenblock, enthaltend vier bild- und nennwertgleiche Marken:
 Viermal 5 Kronen, "Coincidence" (1989, Galerie der Stadt Bratislava) von Ladislav Guderna (geb. 1921).
 Er war einer der Begründer der modernen tschechoslowakischen Malerei. Er war mit seinen Gemälden bei einer Ausstellung anlässlich des 50. Jahrestages der Republik Tschechoslowakei 1968 stark vertreten. Weiterhin ist Guderna mit seinen Werken in einer Art Dauerausstellung im Nationalmuseum für moderne Kunst in Prag sowie in verschiedenen Museen in der ganzen Tschechoslowakei repräsent.

Foto nr.: 93

BLOCKS - Briefmarken im Sonntagskleid

TSCHECHOSLOWAKEI



In der Serie "Kunstwerke auf Briefmarken" erschien am 3. November 1991 in der Tschechoslowakei ein Kleinbogenblock, enthaltend vier bild- und nennwertgleiche Marken:
 Viermal 7 Kronen, "Zwei Mädchen aus dem Haus Daimondzija" (1802, Nationalgalerie, Prag) von dem japanischen Maler Kitagawa Utamaro (1753–1806).
 Seinen Ruhm verdankt Utamaro den viel Einfühlungsvermögen zeigenden Porträts von Frauen des Vergnügungsviertels. Er suchte stets, den charakteristischen Ausdruck eines gewissen Frauentyps in einer bestimmten Situation wiederzugeben. Er bevorzugte Brustbild und Kopfbild und verstand es, ohne anekdotische Details, nur mittels malerischer Elemente, eine breite Skala der Gefühle zu schildern.

Foto nr.: 94

BLOCKS - Briefmarken im Sonntagskleid

TSCHECHOSLOWAKEI



In der Serie "Kunstwerke auf Briefmarken" erschien am 3. November 1991 in der Tschechoslowakei ein Kleinbogenblock, enthaltend vier bild- und nennwertgleiche Marken:
 Viermal 7 Kronen, "Zwei Mädchen aus dem Haus Daimondzija" (1802, Nationalgalerie, Prag) von dem japanischen Maler Kitagawa Utamaro (1753–1806).
 Seinen Ruhm verdankt Utamaro den viel Einfühlungsvermögen zeigenden Porträts von Frauen des Vergnügungsviertels. Er suchte stets, den charakteristischen Ausdruck eines gewissen Frauentyps in einer bestimmten Situation wiederzugeben. Er bevorzugte Brustbild und Kopfbild und verstand es, ohne anekdotische Details, nur mittels malerischer Elemente, eine breite Skala der Gefühle zu schildern.

Foto nr.: 95

BLOCKS - Briefmarken im Sonntagskleid

TSCHECHOSLOWAKEI



Am 27. November 1990 erschien in der Tschechoslowakei innerhalb der Serie "Kunstwerke aus den Nationalgalerien" ein weiterer Kleinbogenblock:

Viermal 4 Kronen, Ausschnitt aus dem Gemälde "Slawe und Heimat" von Alfons Mucha (1860–1939), Stadtgalerie Prag. Alfons Maria Mucha war einer der Hauptvertreter der Plakatkunst des Jugendstils. Er begann in Wien mit der Gestaltung von Theaterdekorationen. Mucha studierte 1883 an der Münchner Akademie, dann 1887 an der Académie Julian. Im Jahre 1900 nahm Mucha, inzwischen anerkannter Plakatkünstler, an der Weltausstellung in Paris teil. Die Bezeichnung "Style Mucha" wurde hier geprägt. Muchas Stil ist zwischen Symbolismus und Jugendstil angesiedelt. Figur und Dekor verbinden sich zu äußerst plakativer Wirkung, die großen Einfluß auf die Werbegraphik und den Buchschmuck hatte.

Foto nr.: 96

BLOCKS - Briefmarken im Sonntagskleid

TSSCHECHOSLOWAKEI



Am 27. November 1990 erschien in der Tschechoslowakei innerhalb der Serie "Kunstwerke aus den Nationalgalerien" ein weiterer Kleinbogenblock:

Viermal 3 Kronen, Denkmal der "Heiligen Agnes" von Josef Václav Myslbek (1848-1922).

Josef Myslbek war ein Vertreter der tschechischen Romantik und schuf zahlreiche Skulpturen in Prag und in anderen Städten Böhmens. Das Museum der Modernen Kunst in Prag besitzt mehrere Plastiken dieses Künstlers.

Foto nr.: 97

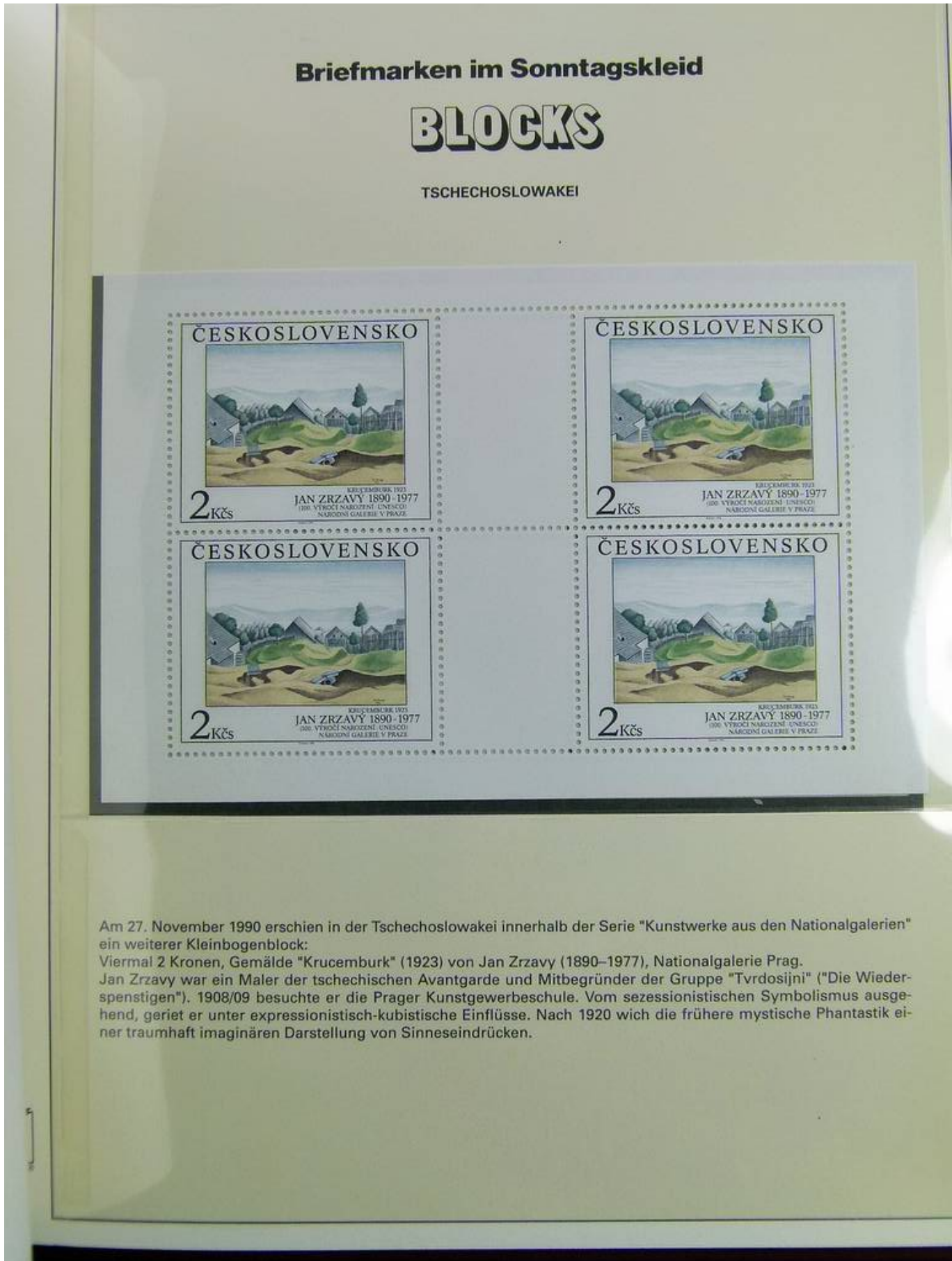


Foto nr.: 98

BLOCKS - Briefmarken im Sonntagskleid

TSSCHECHOSLOWAKEI



Am 27. November 1990 erschien in der Tschechoslowakei innerhalb der Serie "Kunstwerke aus den Nationalgalerien" ein weiterer Kleinbogenblock:

Viermal 5 Kronen, Plastik des Johannes des Täufers (1878) von dem französischen Bildhauer Auguste Rodin (1840-1917), Nationalgalerie Prag.

Auguste Rodin versuchte, durch eindringliche Haltungen und Gesten den seelischen Ausdruck der dargestellten Menschen sichtbar zu machen, wobei die unruhig strukturierte Oberfläche ein lebhaftes Licht- und Schattenspiel ergab und häufig die unvollendete Torso-Form eine starke zusätzliche Wirkung erzielte.

Foto nr.: 99

BLOCKS - Briefmarken im Sonntagskleid

TSCHECHOSLOWAKEI



Am 27. November 1990 erschien in der Tschechoslowakei innerhalb der Serie "Kunstwerke aus den Nationalgalerien" ein weiterer Kleinbogenblock:
Viermal 4 Kronen, Ausschnitt aus dem Gemälde "Slawe und Heimat" von Alfons Mucha (1860–1939), Stadtgalerie Prag. Alfons Maria Mucha war einer der Hauptvertreter der Plakatkunst des Jugendstils. Er begann in Wien mit der Gestaltung von Theaterdekorationen. Mucha studierte 1883 an der Münchner Akademie, dann 1887 an der Académie Julian. Im Jahre 1900 nahm Mucha, inzwischen anerkannter Plakatkünstler, an der Weltausstellung in Paris teil. Die Bezeichnung "Style Mucha" wurde hier geprägt. Muchas Stil ist zwischen Symbolismus und Jugendstil angesiedelt. Figur und Dekor verbinden sich zu äußerst plakativer Wirkung, die großen Einfluß auf die Werbegraphik und den Buchschmuck hatte.

Foto nr.: 100

BLOCKS - Briefmarken im Sonntagskleid

TSCHECHOSLOWAKEI



Am 27. November 1990 erschien in der Tschechoslowakei innerhalb der Serie "Kunstwerke aus den Nationalgalerien" ein weiterer Kleinbogenblock:
Viermal 3 Kronen, Denkmal der "Heiligen Agnes" von Josef Václav Myslbek (1848-1922).
Josef Myslbek war ein Vertreter der tschechischen Romantik und schuf zahlreiche Skulpturen in Prag und in anderen Städten Böhmens. Das Museum der Modernen Kunst in Prag besitzt mehrere Plastiken dieses Künstlers.

Foto nr.: 101

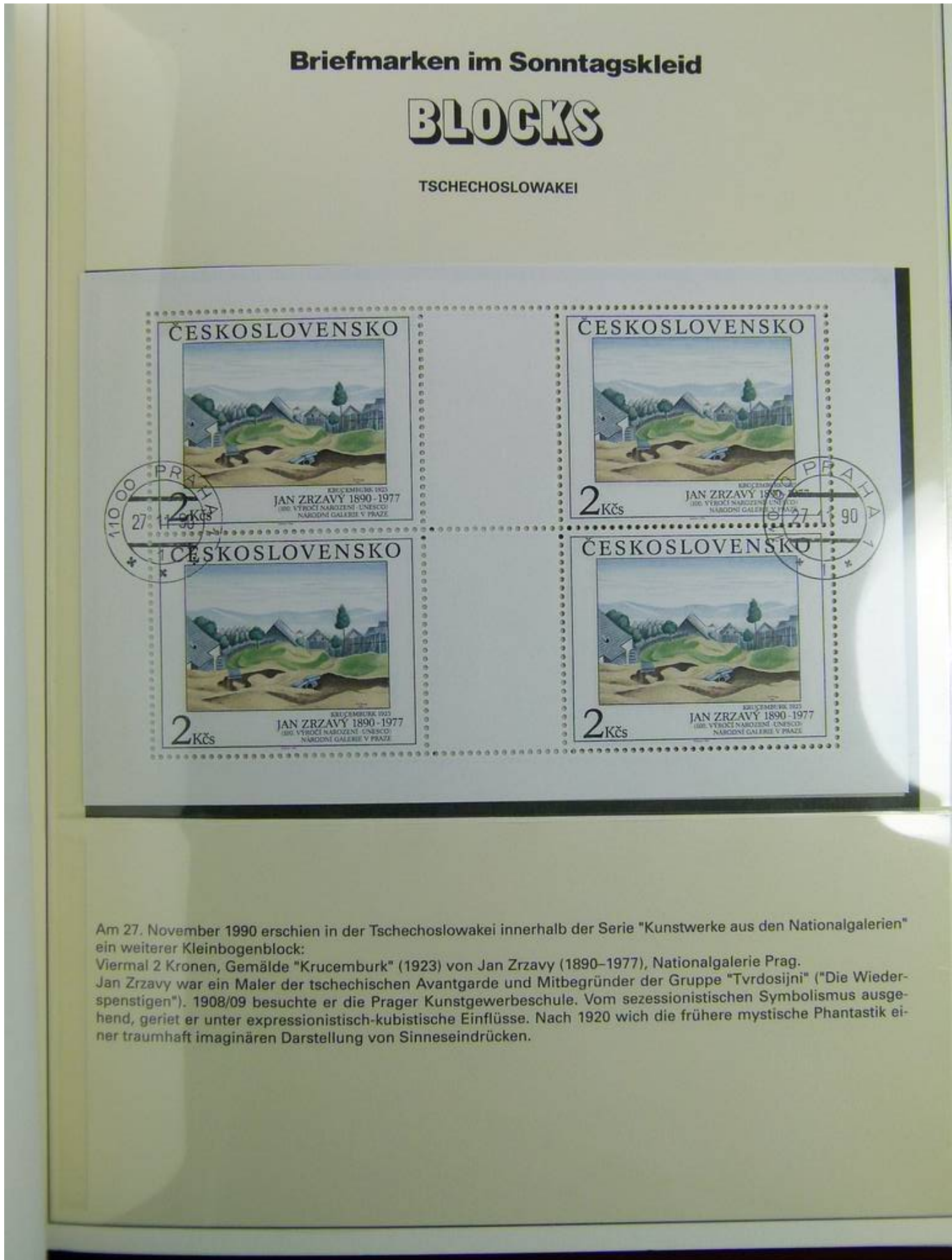


Foto nr.: 102

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

TSSCHECHOSLOWAKEI



Am 29. September 1990 erschien in der Tschechoslowakei ein weiterer Kleinbogenblock in der Serie "Historische Motive von Bratislava":

Viermal 4 Kronen, General M. R. Stefanik, Porträtgemälde von J. Mudroch.

Der tschechoslowakische Politiker Milan Stefanik (21. Juli 1880 bis 4. Mai 1919), Slowake protestantischer Konfession, gehörte seit 1915 dem tschechischen Nationalrat in Paris an und organisierte die tschechoslowakischen Legionen in Frankreich und Italien. Neben Tomas Masaryk und Eduard Benesch gilt er als Mitbegründer der Tschechoslowakei. Seit November 1818 war er Kriegsminister.

Foto nr.: 103

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

TSSCHECHOSLOWAKEI



Am 29. September 1990 erschien in der Tschechoslowakei ein weiterer Kleinbogenblock in der Serie "Historische Motive von Bratislava":

Viermal 4 Kronen, General M. R. Štefánik, Porträtmalerei von J. Mudroch.

Der tschechoslowakische Politiker Milan Štefánik (21. Juli 1880 bis 4. Mai 1919), Slowake protestantischer Konfession, Astronom, gehörte seit 1915 dem tschechischen Nationalrat in Paris an und organisierte die tschechoslowakischen Legionen in Frankreich und Italien. Neben Tomas Masaryk und Eduard Benesch gilt er als Mitbegründer der Tschechoslowakei. Seit November 1818 war er Kriegsminister.

Foto nr.: 104

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

TSCHECHOSLOWAKEI



Am 29. September 1990 erschien in der Tschechoslowakei ein weiterer Kleinbogenblock in der Serie "Historische Motive von Bratislava":

Viermal 3 Kronen, Keltische Münze, 1. Jahrhundert v. Chr.

Keltische Münzen sind Prägungen der Kelten vom 3. Jahrhundert v. Chr. bis zum Ende ihrer Unabhängigkeit im ersten Jahrhundert v. Chr. Sie waren vor allem Nachahmungen griechischer und römischer Prägungen, die durch den Handel, Raubzüge oder Soldzahlungen bekannt waren. In Gallien dienten zum Beispiel die Münzen von Massilia (Marseille) als Vorbilder, in Spanien die von Rhoda und Emporiae, in Britannien verwendeten die Stempelschneider die Münzen des gallischen Festlandes als Vorlagen und bei den Ostkelten dominierten die Tetradrachmen Philipps II. von Makedonien. Sehr rasch verwilderten jedoch die Motive der Vorbildmünzen, wobei man nicht selten die Stufen dieses Prozesses bis zu völlig aufgelösten, abstrakten geometrischen Formen verfolgen kann. Als Münzmetalle verwendeten die Kelten Gold, Silber und Potin (eine Legierung aus Kupfer, Silber, Blei und Zinn).

Foto nr.: 105

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

TSCHECHOSLOWAKEI



Am 29. September 1990 erschien in der Tschechoslowakei ein weiterer Kleinbogenblock in der Serie "Historische Motive von Bratislava":

Viermal 3 Kronen, Keltische Münze, 1. Jahrhundert v. Chr.

Keltische Münzen sind Prägungen der Kelten vom 3. Jahrhundert v. Chr. bis zum Ende ihrer Unabhängigkeit im ersten Jahrhundert v. Chr. Sie waren vor allem Nachahmungen griechischer und römischer Prägungen, die durch den Handel, Raubzüge oder Soldzahlungen bekannt waren. In Gallien dienten zum Beispiel die Münzen von Massilia (Marseille) als Vorbilder, in Spanien die von Rhoda und Emporiae, in Britannien verwendeten die Stempelschneider die Münzen des gallischen Festlandes als Vorlagen und bei den Ostkelten dominierten die Tetradrachmen Philipps II. von Makedonien. Sehr rasch verwilderten jedoch die Motive der Vorbildmünzen, wobei man nicht selten die Stufen dieses Prozesses bis zu völlig aufgelösten, abstrakten geometrischen Formen verfolgen kann. Als Münzmetalle verwendeten die Kelten Gold, Silber und Potin (eine Legierung aus Kupfer, Silber, Blei und Zinn).

Foto nr.: 106



Foto nr.: 107

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

TSCHECHOSLOWAKEI



Sonderdruck, herausgegeben zur Internationalen Briefmarkenausstellung "WORLD STAMP EXPO '89", die vom 17. November bis 3. Dezember 1989 in Washington stattfand.

Der Sonderdruck enthält eine Reproduktion – gedruckt von den Originalplatten – der 1,40-Kronen-Sondermarke, herausgegeben zur Ausstellung "Indianer von Nordamerika" im Ethnographischen Náprstek-Museum in Prag aus dem Jahre 1966. Diese Marke zeigt das Porträt eines Häuptlings der Dakota-Indianer mit Zeremonialkopfschmuck.

Links dieser Reproduktion eine Wiedergabe der Flugpostsondermarke aus dem Jahre 1969, herausgegeben zur "ersten bemannten Mondlandung – Apollo 11" zu 60 Heller, Astronaut auf dem Mond, Ansicht von Manhattan, rechts dieser Reproduktion der zweite Wert dieser Flugpostsonderausgabe zu 3 Kronen, Mondlandefähre "Adler", Ansicht des Kennedy-Flughafens.

Weiterhin zeigt dieser Sonderdruck das Emblem der Weltbriefmarkenausstellung in Washington.

Foto nr.: 108

BLOCKS - Briefmarken im Sonntagskleid

TSCHECHOSLOWAKEI



Am 1. Juni 1990 erschien in der Tschechoslowakei ein Kleinbogenblock zur Serie "Prager Burg", enthaltend sechs bild- und nennwertgleiche Marken:
Sechsmal 3 Kronen, Siegel von Premysl Ottokar II. (1230-1278).
Der mächtigste Reichsfürst zur Zeit des kaiserlosen Interregnums reißt schon während der Regentschaft seines Vaters, König Wenzels I., 1251 das damals umstrittene Österreich an sich. Seit 1253 König von Böhmen, gewann Ottokar 1260 die Steiermark, 1269 Kärnten und Krain hinzu. Im Osten beteiligte er sich an den Kreuzzügen des Deutschen Ordens und konnte seinen Einfluß derart ausweiten, daß er schließlich Herr über ein Gebiet von der Adria bis zur Ostsee war.

Foto nr.: 109

BLOCKS - Briefmarken im Sonntagskleid

TSCHECHOSLOWAKEI



Ottocarus Dei gra Omnis Rex Bohemorum Dux et
 pater redemptio eius cum Regis filii ab aliis celoz
 de virgine gloriose / z orinam pietate / sine macula
 dicit non sponat. Post sua magis resurrectione a mo
 at unu sup quo edificavit ecclesiam / z apm petrou
 us specialissime / singularis privilegij potestate / ut quos
 : PRAŽSKÝ HRAD :



Am 1. Juni 1990 erschien in der Tschechoslowakei ein Kleinbogenblock zur Serie "Prager Burg", enthaltend sechs bild- und nennwertgleiche Marken:
 Sechsmal 3 Kronen, Siegel von Premysl Ottokar II. (1230-1278).
 Der mächtigste Reichsfürst zur Zeit des kaiserlosen Interregnums reißt schon während der Regentschaft seines Vaters, König Wenzels I., 1251 das damals umstrittene Österreich an sich. Seit 1253 König von Böhmen, gewann Ottokar 1260 die Steiermark, 1269 Kärnten und Krain hinzu. Im Osten beteiligte er sich an den Kreuzzügen des Deutschen Ordens und konnte seinen Einfluß derart ausweiten, daß er schließlich Herr über ein Gebiet von der Adria bis zur Ostsee war.

Foto nr.: 110

BLOCKS - Briefmarken im Sonntagskleid

TSCHECHOSLOWAKEI



Am 1. Juni 1990 erschien in der Tschechoslowakei ein Kleinbogenblock zur Serie "Prager Burg", enthaltend sechs bild- und nennwertgleiche Marken:
Sechsmal 2 Kronen, Detail der St.-Georgs-Reliquie.
Die Existenz des heiligen Georg ist bis heute umstritten. Nach der Legende soll er als Offizier im frühen 4. Jahrhundert wegen seines christlichen Glaubens getötet worden sein. Ein Überlieferungsweig versteht Georg als Drachenkämpfer.

Foto nr.: 111

BLOCKS - Briefmarken im Sonntagskleid

TSCHECHOSLOWAKEI



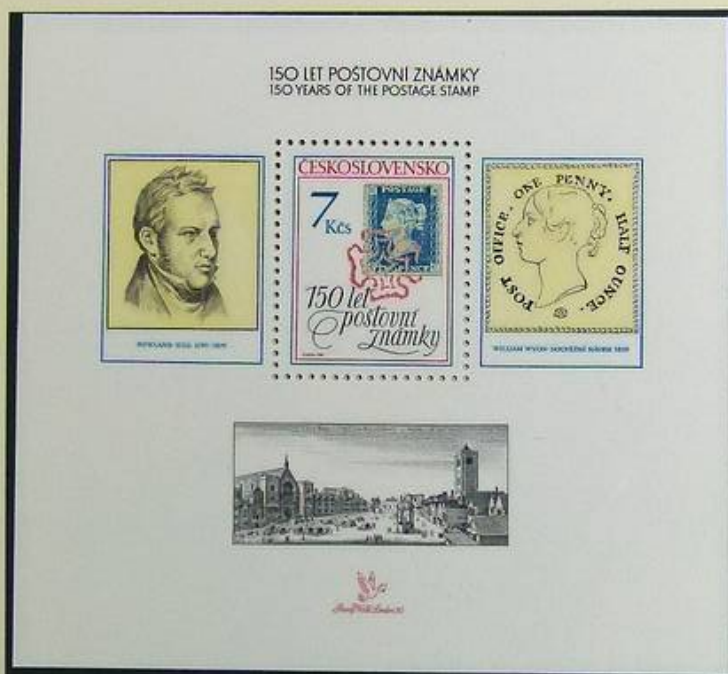
Am 1. Juni 1990 erschien in der Tschechoslowakei ein Kleinbogenblock zur Serie "Prager Burg", enthaltend sechs bild- und nennwertgleiche Marken:
Sechsmal 2 Kronen, Detail der St.-Georgs-Reliquie.
Die Existenz des heiligen Georg ist bis heute umstritten. Nach der Legende soll er als Offizier im frühen 4. Jahrhundert wegen seines christlichen Glaubens getötet worden sein. Ein Überlieferungsweig versteht Georg als Drachenkämpfer.

Foto nr.: 112

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

TSCHECHOSLOWAKEI



Anlässlich des Jubiläums "150 Jahre Briefmarke" erschien in der Tschechoslowakei am 6. Mai 1990 ein Gedenkblock.

Die Marke zu 7 Kronen zeigt die erste Briefmarke der Welt, die One-Penny-Black, abgestempelt mit dem sogenannten Malteserkreuz.

Der Blockrand zeigt links neben der Marke eine Vignette mit dem Porträt von Sir Rowland Hill (1795-1879), dem Reformator der Post und Vater der Briefmarke. Auf Veranlassung Hills wurden am 6.5.1840 die ersten aufklebbaren Briefmarken und die Mulreadys verausgabt. Nur letzteren sagte Hill eine große Zukunft voraus, von den Briefmarken hielt er nicht viel. Aber bereits 1840 mußte Hill erkennen, daß entgegen seiner Voraussage gerade die aufklebbaren Marken Erfolg hatten und bis zu seinem Tod in einem beispiellosen Siegeszug die Welt eroberten.

Rechts neben der Marke der graphische Entwurf von William Wyon für ein Profilporträt der jungen Königin Victoria für eine Erinnerungsmedaille zum Besuch der Königin in der Guildhall am 9. November 1837.

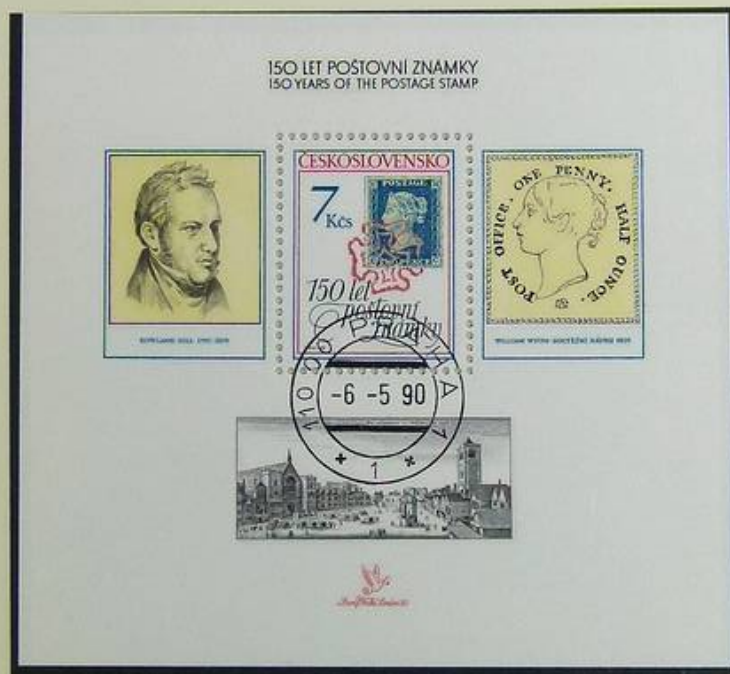
Am unteren Blockrand ein alter Stich mit einer Ansicht von Westminster Hall in London.

Foto nr.: 113

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

TSCHECHOSLOWAKEI



Anlässlich des Jubiläums "150 Jahre Briefmarke" erschien in der Tschechoslowakei am 6. Mai 1990 ein Gedenkblock.

Die Marke zu 7 Kronen zeigt die erste Briefmarke der Welt, die One-Penny-Black, abgestempelt mit dem sogenannten Malteserkreuz.

Der Blockrand zeigt links neben der Marke eine Vignette mit dem Porträt von Sir Rowland Hill (1795-1879), dem Reformator der Post und Vater der Briefmarke. Auf Veranlassung Hills wurden am 6.5.1840 die ersten aufklebbaren Briefmarken und die Mulreadys verausgabt. Nur letzteren sagte Hill eine große Zukunft voraus, von den Briefmarken hielt er nicht viel. Aber bereits 1840 mußte Hill erkennen, daß entgegen seiner Voraussage gerade die aufklebbaren Marken Erfolg hatten und bis zu seinem Tod in einem beispiellosen Siegeszug die Welt eroberten.

Rechts neben der Marke der graphische Entwurf von William Wyon für ein Profilporträt der jungen Königin Victoria für eine Erinnerungsmedaille zum Besuch der Königin in der Guildhall am 9. November 1837.

Am unteren Blockrand ein alter Stich mit einer Ansicht von Westminster Hall in London.